

# Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode  
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

**Bezugspreis** halbmonatlich 1 Mark einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 80 Pfennig, Gerichtsamts wöchentlich 25 Pfennig und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von untern Posten und Agenturen entgegen genommen. Redaktion u. Druckerei: Götterstr. 48, Fernruf 2314, Verlag: Halberstädter Tageblatt, Paul Meber, O. m. b. H. Verantwortl. für Inhalt: u. Wirtschaft: Peter Wollenberg, für den lokalen Teil Wilhelm Rindermann, für Redaktion u. Vertrieb: Karl Treft, sämtl. in Halberstadt.

**Anzeigenpreis** die achtspaltige Kolonelle oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig, Kolonelle 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Wasgebühren für bei Zahlung vorliegende letzte Aufr. für die Aufnahme von Anzeigen Anzeigen-Aufnahme in der Geschäftsstelle Götterstr. 48 (Fernruf Nr. 2314), Postfach 30, Magdeburg 4526 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 30.

Nr. 220

Freitag, den 19. September 1930

5. Jahrgang

## An die Partei!

### Aufruf des Parteivorstandes nach dem Wahlkampfe.

#### Parteigenossinnen und -genossen!

Ein Wahlkampf liegt hinter uns, wie ihn die Sozialdemokratische Partei Deutschlands während der ganzen Zeit ihres flutberengenden Bestehens noch niemals zu führen hatte. Wochen hindurch stand sie einem frontseitigen Angriff ihrer Gegner aus dem bürgerlichen und dem kommunistischen Lager gegenüber, einem Euge- und Verleumdungsfeldzug, der die Kampfmethode des Reichstagsverbandes aus der Vortriebszeit weit in den Schalten stellte.

#### „Kampf gegen den Marxismus“

laute der Schlagtruf der Rechtsparteien, allen voran der Nationalsozialistischen Deutschen „Arbeiterpartei“ mit ihren neudeutschen „Arbeiter“ führten aus den davongezogenen Dynastien, der feilscherischen Generalität und dem schamlosen Unternehmertum. „Nieder mit den Sozialfaschisten und Sozialverräteren!“ hallte es aus dem kommunistischen Heerlager.

#### Schwächung der Sozialdemokratie war das Kampfsziel

des Bürgertums bei der Wahl am 14. September. Um es zu erreichen, förderten Großgrünarier und Großkapitalisten den Nationalsozialismus und Kommunismus, die sich aufgeregt als die radikalsten Gegner des Kapitalismus aufstellten, die in Wirklichkeit aber keine besten Werkzeuge sind.

Trotzdem und alledem: Stolz und ungebrochen ging die Sozialdemokratische Partei, die Führerin der schaffenden Volksmassen Deutschlands, aus dem Wahlkampf hervor.

Mit 143 Mandaten ist sie im neuen Reichstage die weitläufigste Partei. Mehr noch als im letzten Reichstag werden sich die Gegner der Sozialdemokratie zu der Erkenntnis bequemen müssen, daß in Deutschland auf die Dauer nicht ohne und gegen die Sozialdemokratie regiert werden kann.

Einheit und Geschlossenheit, Vertrauen in ihre Partei und Vertrauen auf sich selbst, feste Überzeugung und feste Entschlossenheit fordert die durch den Wahlausgang geschaffene Situation von der deutschen Arbeiterklasse und allen ehrlichen und aufrechten Republikanern.

Mit dem Wahltag ist der Kampf um die umstrittenen Fragen nicht abgeschlossen. Ungleich schwerer als im letzten Reichstag wird sich die Arbeit der Sozialdemokratischen Partei im neuen Reichstag erweisen.

#### Nationalsozialisten und Kommunisten

verdanken die wesentliche Vermehrung ihrer Sätze der strupelosen demagogischen Ausnutzung einer aus der Not erwachsenen Verzweiflungssituation. Beide Parteien sind gegen die Demokratie und für die Diktatur, gegen die Weimarer Verfassung und für die brutale Gewalt. Ihr Programm heißt Katastrophopolitik im Innern und nach außen. Beide können sich jedoch über gemeinsame Ziele nicht einigen; sie denken nur daran, sich zu betrogen.

#### Ihnen das Feld überlassen, heiße Deutschland dem Bürgerkrieg ausliefern.

Schon jetzt droht als Folge des Wahlausganges Steigerung der Wirtschaftskrise, Vermehrung der Arbeitslosigkeit, neues Massenelend.

#### Überwindung der Wirtschaftskrise mit ihrer Massenarbeitslosigkeit

wird und muß die vorrangige Sorge unserer Partei im neuen Reichstag sein.

#### Sinweg mit dem Spiel der Diktatur

zurück zur verfassungsmäßigen Gesetzgebung. Das ist die zwingende Forderung, die sich aus der Situation des 14. September ergibt. Niemals wird die sozialistisch geführte, in vielen Jahrzehnten erprobte Arbeiterklasse Deutschlands und ihre Führerin, die Sozialdemokratische Partei, sich die Diktatur einer gewalttätigen Minderzahl gefallen lassen. Denn so wie Huasbergs Diktatur die einfl-

kraft bürgerliche Partei, die Deutschnationale Volkspartei zertrümmerte, so würde jeder Diktaturversuch im Staate

#### ganz Deutschland in einen Trümmerhaufen verwandeln.

In einer Zeit ungeheurer Verleumdung der breiten Volksmassen wird die stärkste Partei des Reichstages, die Sozialdemokratie, auch im neuen Reichstag für die demokratischen Rechte und die sozialpolitischen Erregungsphasen des schaffenden Volkes mit aller Entschiedenheit eintreten. Die Sozialdemokratische Partei wird diese Aufgabe umso besser erfüllen können, je mehr sie auf das Vertrauen und die tätige

#### Mitarbeit der arbeitenden Volksmassen rechnen kann.

Selbst in dieser Situation, wo die faschistische Gefahr vor den Toren steht, lassen die Kommunisten keine Spur politischer Vernunft erkennen. Ihre Partein, ihre Taktik, ihre Versuche, Teile der Arbeiterbewegung in sinnlose Einzelaktionen zu treiben, können nur die faschistische Reaktion fördern und die Widerstandskraft der Arbeiter vermindern.

Notwendiger denn je ist demgegenüber die Einheitsfront der Arbeiter, Angestellten und Beamten unter Führung der Sozialdemokratie und der freien Gewerkschaften.

Parteigenossinnen und Genossen! Daß Eure Partei, die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, allen Stürmen zum Trotz sich behauptet hat, das verdankt sie Eurer Opferwilligkeit für Eure politischen Ideale. Ihr festes Lebensverhältnis in der Werbe- und Aufklärungsarbeit geleistet und Euch gegenüber dem Feldezug der Euge und Verleumdung in Eurer Überzeugungsstunde auf das glänzendste bewährt.

Die Partei dankt Euch. Bleibt fest. Wir stehen, das steht uns der letzte Wahlkampf, unerschütterlich auch in der schweren Situation. Darum vorwärts!

#### Unser die Welt trotzedem!

Berlin, den 18. September 1930.

#### Der Parteivorstand.

## Sicherung des Friedens.

### Angegriffene Staaten erhalten vom Völkerbund Geld-Unterstützung.

Genf, 18. Sept. (Fig. Draht.) Die Abrüstungskommission des Völkerbundes hat am Donnerstag die entscheidenden Anfangsbestimmungen der Konvention über die Unterdrückung des Angriffes im Kriegsfall angenommen. Danach erhält ein Staat, der trotz aller Verabredungsbestimmungen des Rates bei eigenem Friedenswillen angegriffen wird, finanzielle Unterstützung in Form von Anleihen mit internationaler Garantie, für die die Garantien jeweils bis zur Höchstsumme von 100 Millionen Goldfranken hielten.

Die Debatte ging hauptsächlich um Änderungsanschläge, deren Sinn es war, die in die Hand des Rates gelegte Macht zur Gewährung der Finanzhilfe so genau als möglich festzulegen. Deutschlands Vertreter, Göppert, ließ sich einem holländischen Vorschlag an, in dem gesagt ist, daß der Rat zur Hilfe erst greifen darf, wenn er glaubt, daß der Frieden auf andere Weise nicht gerettet werden könne. Dilem Vorschlag verpflichtete auch die meisten anderen Staaten bei, jedoch schließlich einstimmig nicht nur für diese Unterstützung, sondern für den größten Teil des Vertragsentwurfes überhaupt erreicht wurde.

### Cubanische Extratur.

Genf, 18. Sept. (Fig. Draht.) In der Rechtskommission des Völkerbundes kam es am Donnerstag zu heftigen Aufregungen als über die Antragsstellung des Revolutions-Status des Internationalen Gerichtshofes verhandelt wurde.

Cuba hat als einziger Staat des Interkontinentals ratifizierter oder keine Einwendungen erhoben hatten. Politisch-Briegland warf den Cubanern vor, daß ein einzelner Staat nicht das Recht habe, eine fast einstimmig gewählte Rechtsordnung zu durchbrechen, worauf der Cubaner aufführte und mit Selbstbestimmungsrecht und Moral auftrumpfen wollte. Der Griechische ließ demgegenüber durchblicken, daß Cuba gar nicht so moralisch sei. Sofort kam der Cubaner mit der Erklärung, daß man sich doch noch auf die Revision verständigen könne.

### Der neue Reichstag.

Wieviel kommen auf die Reichswahlvorschläge?

Die Verteilung der Abgeordnetensitze auf die Kreis- und Reichswahlvorschläge ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht:

Zahl der Sitze		
Parteien	Kreiswahlvorsth.	Reichswahlvorsth.
Sozialdemokraten	133	10
Nationalsozialisten	98	9
Kommunisten	69	7
Zentrum	61	7
Deutschnationale	33	8
Deutsche Volkspartei	21	9
Christlichsozialpartei	15	8
Staatspartei	13	7
Bayerische Volkspartei	17	2
Landvolk	11	7
Christl. Volksdienst	7	7
Deutsche Bauernpartei	4	4
Kontinental	2	1
Hannoverscher	3	1
Landbund	2	3

487 89 576

### Generalfreik in Spanien.

Madrid, 18. Sept. (Fig. Draht.) In Barcelona und Umgebung ist ein Generalstreik im Gange, der sich seit Donnerstag weitestgehend verdiffert hat. So sind der Direktor und die Reaktoren des Arbeiterclubs „Goldarbeiter“ verhaftet und ins Gefängnis gebracht worden. Auch zahlreiche streikende Arbeiter und Frauen wurden festgenommen. Außerdem hat die Regierung die Verhaftung der Streikführer befohlen, die bisher jedoch nicht durchgeführt werden konnten. Anwohner haben sich die Studenten der Stadt Barcelona mit den Arbeitern solidarisch erklärt.

Die Straßen der Stadt bieten infolge des Streiks der städtischen Reinigungsarbeiter ein Bild unbeschreiblichen Schmutzes, da die Hausmutter allein ein Haus in die Straße werfen. Der Arbeiterparteivorstand hat für Freitag die Garnison alarmiert, um die Müllabfuhr wenigstens provisorisch überzugeben. Auch die Straßenbahnen sollen von Soldaten wieder in Gang gesetzt werden.

### Calonder soll bleiben.

Genf, 18. Sept. (Fig. Draht.) Das Schicksal des litauischen Revolutions-Richters wiederholte sich diesmal nicht mehr vor dem Völkerbunde, da beide Parteien in der Donnerstag-Sitzung sich über weitere Ausfahrungen einverstanden erklärten, die vom Rat vorgeschlagenen direkten Verhandlungen über Grenzstreitigkeiten und Berichtsfragen bald beizulegen und dem Rat darüber im Januar Bericht zu erstatten.

Einmütigkeit wurde dann dem gemeinsamen Wunsch Deutschlands und Polens entsprachen, den zurückgetretenen Präsidenten der gemischten ober-schließlichen Schiedskommission, Calonder, zur Fortsetzung seiner Tätigkeit bis zum Ablauf des deutsch-polnischen Vertrags aufzufordern. Kanada, Cuba und Finnland, die drei aus dem Rat ausscheidenden Länder, wurden aufgefordert, an der Abrüstungskommission weiter mitzuarbeiten. Für die Begrenzung der Fibrations auf Kaufschiffen wird in London so bald als möglich eine Konferenz der Herstellungsänderer von Kaufschiffen stattfinden.

### Briand bei Curtius.

Genf, 19. Sept. (Telefon.) Der französische Außenminister Briand stiftete am Donnerstag dem deutschen Außenminister Dr. Curtius einen Gegenbesuch ab. Am Laufe des Gesprächs wurden die auf der diesjährigen Völkerbundstag behandelten Fragen erörtert, insbesondere die Weiterbehandlung des Paneuropäerproblems in dem dafür eingesetzten Studienkomitee. Dabei wurde auch die allgemeine politische Lage besprochen.



# Reichswehr und Republik.

**Eine Rede des Reichswehrministers Greener.**

Der Reichswehrminister veranlaßte am Donnerstagabend zu Ehren der an den Reichsanstern in Südwestdeutschland teilnehmenden ausländischen Gäste in Kiffingen einen Empfang. Im Verlauf der Veranstaltung hielt der Minister eine außerordentlich bedeutungsvolle Rede, die wir u. a. folgendes entnehmen:

Während unsere weltlichen Mächtern in den letzten Wochen zwei große Manöver durchgeführt haben, an denen je etwa 50.000 Mann, also fast die ganze Reichswehr, teilnahmen, während bei den letzten Manövern in Ostpreußen allein vier vollständige Infanterie, zwei vollständige Kavallerie-Divisionen, mehrere Landbataillone, fünf Regimenter schwere Artillerie und fünf Flieger-Regimenter zum Einsatz kamen, haben Sie bei uns eine einzige Infanterie- und eine Kavallerie-Division, haben Sie

## **Tanztruppen und Folgschüge.**

haben Sie keine schweren Geschütze und keine Flieger gesehen. Diese Gegenstände, diese Streitkräfte, die dem Feind gegen die in der deutschen Armee eine Bedrohung für irgend einen unserer Nachbarn seien wollen. Sie haben gleichzeitig bei dieser Übung sehen können, welche Anforderungen die moderne Taktik an Führer und Truppen stellt und welche vielseitige Ausbildung nötig ist, um heututage eine Truppe gefechtsfähig zu machen. Um so unflüchtiger ist die im Ausland verbreitete Beschaufung, Deutschland könne durch Herausziehung von Regimenten binnen kurzen ein großes Heer aufstellen.

Obwohl lächerlich ist die Annahme, Deutschland könne mit Hilfe ausländischer Staaten seine Rüstungen erweitern. Auf'sich selbst muß es alle die Geräte zurück, die der Reichswehr unterstehen.

## **Die betriebe eine besondere Augenpolitik.**

Diese wird einzig und allein vom Reichsanwalt und Reichsaussenminister bestimmt. Die Reichswehr hat

## **„Nicht diskutabel.“**

Das Zentrum will mit den Nazis nichts zu tun haben.

Das Zentrum wird 3. H. wieder einmal außerordentlich hart unter Druck gesetzt. Es sind die Wähler des Herrn Hugenberg, einige Zeitungen der Reichspartei und Führerschaft der Wirtschaftspartei, die ihm tagtäglich planmäßig zu machen versuchen, daß es in dem neuen Reichstag nichts anderes geben kann als eine Koalition mit den Nationalsozialisten.

Man bombardiert das Zentrum mit dem schwersen Geschütz, ohne bisher zu wissen oder Klarheit darüber zu haben, ob die Nationalsozialisten zu der von allen Reaktionen so ersuchten Koalition überhaupt bereit sind oder nicht. Wenn trotzdem das Bombardement ununterbrochen einseitig geführt wird, so hat das seinen Grund darin, daß man die Widerstände im Zentrum gegen eine Koalition mit Hitler als größtes betrachten, als jene Widerstände, die aus dem Lager der Nationalsozialisten gegen eine Koalition mit dem Zentrum geltend gemacht werden könnten.

Vorläufig hat der Alarm der rechtsgerichteten bürgerlichen Presse gegen das Zentrum keinen Erfolg aufzuweisen gehabt. Alle Zentrumsführer, soweit sie in den letzten Tagen öffentlich zu Wort gekommen sind, und alle Zentrumsbüchler haben bisher eine Koalitionsmöglichkeit mit den Nationalsozialisten, als „Schwärmerei“ und „Märchen“, entziffernd abgetan.

Das dortmunder Zentrumskomitee, die rechtslebende „Trompete“ schreibt: „Mit den Nationalsozialisten werden wir uns bestimmt niemals an einen Tisch setzen, und zwar gerade darum, weil wir vom Christentum und vom Deutschtum eine gesunde, sittlichhaltige Auffassung zu haben glauben.“

Wie werden uns nicht mit den Nazis verständigen, auch dann nicht, wenn darüber unsere geschäftlichen Beziehungen zur Wirtschaftspartei leiden oder gar in die Brüche gehen können.“

Das ist der Stand der Dinge im Augenblick. Wie er in der nächsten Woche sein wird, hängt von der Entscheidung des Vorstandes der Zentrumspartei ab, der am Dienstag in Berlin zusammentritt.

## **Hitler rückt von Hugenberg ab.**

München, 18. September. (Gig. Draft.) Hitlers letzte Mündungen, „Verfallungsrede“ scheint in seinen eigenen Kreisen auf heftigen Widerspruch gestossen zu sein, wobei es dem Gegner nur wenig nennenswert ergeht, ist ein Kommentar nachzufolgt. So schreibt er am Freitag im „Völkischen Beobachter“ im Zusammenhang mit dem Bericht einer kommenden Fraktionsgemeinschaft der Nazis mit Hugenberg, daß jetzt wieder die Zeit gekommen sei, die notwendige Distanz den Deutschen Nationalen gegenüber herzustellen. Wörtlich heißt es dann: „Mit Nationalsozialisten findet eine sozialrevolutionäre Partei und dieser Unterchied bleibt unverständlich bestehen. Deshalb ist eine Fraktionsgemeinschaft absolut undiskutabel.“

## **Waffenhafte Arbeiter-Entlassungen.**

Welfe sie sich keinen Lohnabzug gefallen lassen wollten.

Bochum, 18. Sept. (Gig. Draft.) Der Ruhrbezirk scheint keine Drohung, den ihm vorläufig verweigerten Lohnabzug durch neue Stilllegungen und Entlassungen weitzumachen, wahr zu machen.

In den letzten Tagen häufen sich die Stilllegungsanlagen. So entläßt die GutsMuthsgrubenwerke in Oberhausen 1250 Mann, und zwar auf der Schachtanlage Werdra, die ganz folgenfoll wird, 550 Mann, auf der Schachtanlage Sterkrade 450 Mann und auf der Schachtanlage Oberhausen 75 Mann. Weiter werden auf Barmen und der Schachtanlage Sterkrade noch 90 bzw. 50 Rohbeiter entlassen. Die Mannesmannwerke entlassen auf drei Zechen insgesamt 243 Arbeiter. Der Vereinigten Stahlwerke beschließen die Stilllegung der Zechen Germania 3, wodurch 1415 Arbeiter und 68 Beamte betroffen werden. Die Germania ist eine Schachtanlage mit den besten Kohlenorten und einem außerordentlichem Leistungsindex pro Mann und Schicht, der sich allein seit März dieses Jahres um 150 % gehoben hat.

Ein Erklärung für die Stilllegungen findet man in einem Artikel der „Bergwerks-Zeitung“, die in ihrer Donnerstag-Ausgabe schreibt, daß, wenn eine Lohnaufhebung nicht eintritt, ein letzter Ausweg in einer Organisationsänderung gesucht werden müsse und zwar damit, daß namentlich die Produktion auf die relativ besten Betriebe konzentriert und die Förderung in den Grenzgebieten aufgegeben wird. Das Ergebnis dieser Umstellung würde eine neue Welle von Arbeitslosigkeit im Bergbau und die Befähigung zahlreicher Gemeinden zur Folge haben. Sie würde die Entlassung

sich stets rückwärts in den Zusammenhang der deutschen Außenpolitik einfügt. Die deutsche Wehrmacht ist es nicht, die den Frieden Europas bedroht.

## **Wir sind abgerufen.**

und fordern mit dem grünen Nachdruck, wie es auch der englische Außenminister in Genf getan hat, daß auch die anderen Staaten der von ihnen freiwillig übernommenen Verpflichtung zur Wahrung endlich nachkommen.

## **Was ist in den letzten Monaten.**

über die Reichswehr nicht alles zusammengelogen worden, über diktatorische Generale, politische Unzuverlässigkeit usw. Aber sind nicht diese Angriffe auf die zahlenmäßig kleine Reichswehr eine Festigung und Anerkennung der wachsenden Bedeutung der Wehrmacht im Staat? Diese Bedeutung hat die Reichswehr erlangt durch ihre tatte politische Arbeit, die darin besteht, daß sie

absetzt aller Parteiplitz nur der Idee des Staats dien. Diesen Weg wird die Reichswehr auch in Zukunft weitergehen, in aufopfernder und zäher Arbeit. Und ich bin überzeugt, daß dieser Weg der allein richtige und mögliche ist. Beharrlichkeit und Landesverliebigkeit dürfen nicht Parteiische sein. Die Wehrmacht ist das stärkste Element der Einheit in unserm Volke. Bei aller Wahrung landmannschaftlicher Eigenart gibt es im Reichswehr keine landmannschaftlichen Gegensätze.

Es ist das Ziel meines Strebens und mein inniger Wunsch, daß es uns gelingen möge, weiterhin die Wehrmacht vorzumen herauszuheben über den Scheit der Parteien. So wird sie zum einzigen Symbol der Nation. In ihr sind alle Gegensätze durch Selbstucht und Gehorsam überbrücken. Sie ist und soll nichts anderes sein als ein zuverlässiges Werkzeug der Reichsgewalt in der Hand des Reichspräsidenten.“

von weiteren 55 000 Bergarbeitern beueuen, jedoch mit den schon entlassenen 68 000 die Befehlspolizisten im Ruhrgebiet auf einen Stand von 270 000 herabbringen würde gegen 426 000 im Jahre 1913.

## **Ein Opfer der Hege.**



Bürgermeister Dr. Kühn von Welfa.

der sich in einem Personenfall das Leben genommen hat. Gegen Kühn, der seit 1914 Welfaer Bürgermeister war, richteten sich ständige Angriffe. Vor einiger Zeit wurde gegen ihn ein Disziplinerverfahren eingeleitet, weil falsche Buchungen vorgenommen worden waren. Dr. Kühn, der der demokratischen Partei angehörte, war ein außerordentlich ehrlicher und großzügiger Beamter. Seine kommunalpolitische Tätigkeit war auch der Grund zu den Angriffen. Die Stadt Welfa ist nicht geschädigt, sondern hat Dr. Kühn sehr viel zu danken.

## **Die Stimme der Frauen.**

Eine Fählung aus Köln.

Ein interessantes Bild bietet die Welfa in der Stadt Köln, wo die Stimmen von Frauen und Männern getrennt gezählt wurden. Die Beteiligung der Männer und Frauen an der Welfa ergibt sich aus nachstehenden Zahlen:

Sozialdemokraten: 41 599 Männer, 35 687 Frauen; Deutsche Nationalen: 3142 Männer, 3472 Frauen; Zentrum: 36 170 Männer, 63 248 Frauen; Kommunisten: 41 456 Männer, 23 348 Frauen; Deutsche Volkspartei: 12 348 Männer, 14 422 Frauen; Deutsche Staatspartei: 9057 Männer, 8530 Frauen; Wirtschaftspartei: 11 177 Männer, 10 636 Frauen; Nationalsozialisten: 30 522 Männer, 30 648 Frauen.

## **Wahlboykott in Indien.**

Bombay, 18. Sept. (Gig. Draft.) In Bombay sollten am Donnerstag Kommunal-Wahlungen stattfinden. Der allindische Kongreß hatte Boykottbefehle erlassen sollen, der von den indischen Frauen ausgeführt wurde. Unhintersehbar Massen von Frauen besetzten vom frühen Morgen an die zum Wahllokal führenden Straßen. Boykottposten standen bis zum Eingang des Wahlzimmers. So oft auch die Polizei den Weg freimachte und die Posten verbot, es trat immer wieder neue Kongreß-Freiwilige an ihre Stelle. Für die ihrer Pflicht nachkommenden Frauen war der Gang zu den Urnen ein wahres Schicksal. Die Autos in den Wahllokalen wurden durch die Weg versperrt, indem sich Frauen vor die Wagenränder legten. Gegen Mittag kam es zu schweren Kämpfen zwischen den Weilen und der Polizei, die mit Bombenwürfen gegen die Demonstranten vorging. Es wurden über 100 Personen verundet und nahezu 400 Verhaftungen vorgenommen.

## **Die Lebensmittelkrise in Rußland.**

Rosnov, 10. Sept. (Telefunion.) Wie aus Moskau gemeldet wird, belegen die letzten amtlichen Veröffentlichungen, daß die Herbstausfaat nach wie vor außerordentlich ungenügend verläuft. In der ersten Hälfte des September sind nur 32 v. H. des Monatsplans durchgeführt worden, während der Gesamtjahresplan bis zum 10. ds. Monats nur in einem Umfang von 34 v. H. erfüllt worden ist. Die Felder werden bei schiefem Stand an, um die Ausfaat zu beschleunigen, von deren Ausgung bei den geringen Ergebnissen der bisherigen Probefeldern in großem Maße die Ernährungslage im kommenden Winter abhängen wird.

## **Stahlhelm gegen Jungdo.**

haben die Stahlhelmer mit Franzosen verhandelt?

Halle, 18. September. (Gig. Draft.) Vor dem Eingetret der Gerichte Halle wurde am Donnerstag eine Privatklage des zweiten Bundesführers des Stahlhelms Oberleitnant a. D. Duesterberg gegen den Geschäftsführer des Jungdo-Bundes Ordens Mann und den verantwortlichen Redakteur des „Jungdo-Blattes“, Hauptgeschäftsführer Patenaui wegen Verleumdung verhandelt. Der Prozeß kommt besondere Bedeutung zu, weil durch ihn festgestellt werden sollte, ob der Stahlhelmer Seite mit Franzosen in Verbindung getreten ist oder nicht.

Als der Jungdo-Bund von mehreren Jahren aus der sogenannten vaterländischen Front ausgeschoben war und sich zur Verleumdungspolitk mit den Franzosen betannte, stellte er in der Absicht gegen den Stahlhelm die Behauptung auf, daß aus der Stahlhelmer Seite mit den Franzosen in Verbindung getreten sei. Der Stahlhelm machte dem Jungdo darauis einen förmlichen Vorwurf und behauptete, es sei notwendig mit den Franzosen zu verhandeln, solange noch französisches Militär auf deutschem Boden stünde. An einer Föhierungsgang des Stahlhelms bezeichnete Oberleitnant a. D. Duesterberg jene Veröffentlichung des Jungdo als unwahr und erklärte unter Bezug auf sein Ehrenwort,

## **Der Stahlhelm habe niemals mit den Franzosen verhandelt.**

Dieses Ehrenwort wiederum bezeichnete der Geschäftsführer des Jungdo-Bundes als unwahr. Ferner wurde behauptet, General von der Lippe, der ehemalige Vorsitzende des Disziplinarsenats und der bekannte Industrielle Redberg und Freitberg vor Gamenz seien Anfang 1929 mit dem Bundesführer des Stahlhelms Duesterberg in einer von General v. D. Lippe erbetenen Unterredung mit französischen Offizieren zusammengekommen. Im Frühjahr 1929 seien die beiden Bundesführer Selde und Duesterberg in der Wohnung eines Stahlhelmtarabens von Redberg und Freitberg vor Gamenz begriffen worden.

Die Zeugenerhebungen ergaben, daß tatsächlich verschiedene Befragungen während der Stahlhelmtage mit dem Generalleitnant Redberg und dem französischen Abgeordneten Renaud stattgefunden haben. Diese Befragungen wollten die Zeugen aber nicht als Mitglieder des Stahlhelms, sondern privat, lediglich aus Höflichkeit geführt haben. Die beiden Bundesführer des Stahlhelms, Selde und Duesterberg, sind in Berlin mit Redberg zusammengetroffen worden, um ihnen Redberg seine Pläne bezüglich einer Annäherung nach Frankreich und Duesterberg einen mit Redberg am Vorabend eingegangenen Vergleich mit dem Bemerkens ab, daß er sich mit einer Erklärung nicht zufrieden geben könne. Am frühen Nachmittag wurde die Beweisaufnahme geschlossen und in eine Pause eingetreten.

Nach fast zwölfstündiger Verhandlung wurde amends 9 Uhr das Urteil verkündet: Beide Angeklagte werden zu 50 M Geldstrafe verurteilt.

## **Tardieux Haushalt.**

Herbe Kritik der französischen Einkünfte.

Paris, 19. September. (Gig. Draft.) Tardieux Budgetvoranschlag für 1931, der bei einer Ausgabenvermehrung von vier Milliarden (Zweien eine Paraberparnis von 300 Millionen bringt, wird von der offiziellen Presse mit endlosem Jubel als die Erringung eines neuen Zeitalters gepriesen. Das Schlagwort Tardieux von der „Politik der Prosperität“, das angelehnt der Teuerung der Produktionssteigerung, des Ausfuhrüberdanges und der Vorzulepsie vorgelegt worden war, ist plötzlich wieder in Mode gekommen. Der „Revue Bleue“ geht sogar so weit, Tardieux Wort der „Buhdifikation“ neben der „Frankenreiterei“ Boinears zu stellen. Trotz allem ist sich aber die Presse nicht verbunden. Der sozialistische „Populaire“ protestiert vor allem gegen die neue Erhöhung der Rüstungsausgaben, die die Friedensarbeiten Brände in Genf zu einer glatten Komödie stampelten. Außerdem trägt der Entwurf deutlich den Charakter eines Klassenbudgets. Wie sei getroffen, um wenigstens die schicksalhaften Steuern abzulassen und die Lebenshaltung gerade der kleinen Steuerzahler zu mildern. Auch für die Arbeiter, Beamten und Rentner sei nichts vorgesehen. Nicht minder kritisch äußert sich der „Quotidien“. Eine Erparnis von gerade 300 Millionen bei einem derartigen Riesenbudget ist lächerlich, gerade gut genug, um der Regierung als Reklame zu dienen. Dazu sei diese Erparnis eine Illusion, denn das Budget sehe weder die nötigen Ausgaben für das Bergbau- noch die Lebenshaltung der Arbeiter. Das ist offengelöbte Reform und Vereinfachung der Steuerergöbgebung.

## **Zur Lage in China.**

Shanghai, 18. Sept. (Gig. Draft.) Die Kanting-Regierung medet den bevorstehenden militärischen Zusammenbruch ihrer Gegner, der Nord-Koalition. General Yen, Gouverneur von Schantai und Präsident der neu gegründeten Kanting-Regierung, ist von seinem Posten zurückgetreten und beschäftigte ins Ausland zu gehen. Die Kanting-Regierung sammelt in der Mandschurei neue Truppen, um die sie behauptet, Tsinfin und Peking zu besetzen, sobald der Zusammenbruch der Nord-Koalition vollständig wäre. Hinsichtlich fandte einen Vordruck, der den Abzug des christlichen Generals Meng aus dem Gebiet von Honan und das bevorstehende Ende der Kämpfe medet.

Sollten sich diese Eignendigkeiten bewahrheiten, so wäre der diesjährige Feldzug der chinesischen Oppositionsparteien und ihrer Armeen gegen Kanting gesichert. Daß aber damit die Kämpfe in China aufhören werden ist ein ganz optimistischer Traum. Bleibt wird mit der Einnahme von Tsinfin und Peking, wenn Peking die Kraft dazu aufbringen sollte, der Feldzug für dieses Jahr hienzu heben, daß die jetzige Zusammenfassung des Landes, das sich hier findet, die bewachene Welle und die von ihr ausgehenden Generale. Solange die chinesische Revolution nicht beendet ist, werden auch die Kämpfe andauern. Ein Ende der Revolution und des gegenwärtigen chinesischen Chaos ist aber nur denkbar, wenn den Willen bungen und verbergenden Bauernkrieg der Weg zur Empfanng durch die Enteignung des Großgrundbesitzes freigegeben wird.

## **Sorge der Kommunisten.**

Noch nicht Nazis genug.

Weimar, 18. September. (Gig. Draft.) Die Kommunistische Partei hat im thüringischen Landtag einen Antrag auf Aufkündigung des Parlaments eingereicht. An der Begründung hierzu heißt es, daß die jetzige Zusammenfassung des Landes, nach dem Ergebnis der Reichstagswahlen zu urteilen, nicht mehr der politischen Konstitution entspricht und die gegenwärtige Regierung keine Mehrheit mehr hinter sich habe.



# Saftbefehl gegen Hölz.

Begen seiner Berliner Schrebe.

Das Amtsgericht Berlin-Mitte hat gegen den Kommunisten Max Hölz wegen Vergehens gegen das Republikvergehen und das Reichsverwehrgesetz Haftbefehl erteilt. Einem Verbot gegen die Verbreitung seiner Schrifttumgebung im Berliner Sportplatz gehalten und in der er erklärt hat, daß man Leute wie Socialisten aufhängen müsse.

**Die Nazis und ihrer Freunde.**  
Die nationalsozialistische Fraktion des Berliner Stadtparlamentes verließ am Donnerstag geschlossen den Sitzungssaal, als die Mehrheit des Parlamentes eine nationale Sozialistischen Antrag als erste Punkt auf die Tagesordnung zu legen. Die Kommunisten zeigten sich selbstverständlich wieder als Bundesgenossen der Nazis.

# Aus aller Welt.

## Flieger Raab in Amerika.

Mit 100 000 Mark geflüchtet



Der Pilot Antonius Raab, der frühere Mitinhaber der vor einiger Zeit zusammengebrochenen Raab-Rauchenstein-Werke in Rastatt, ist unter Hinterlassung von über 100 000 Mark Schulden nach Amerika geflüchtet und bereits dort angekommen. Raab hatte nach dem Zusammenbruch seiner Rastatter Werke in Straßburg eine „Abenteuerei-Luftkavallerie C. m. S. H.“ ins Leben gerufen, aber ab und ab nur, keine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Raab verlangte, den Interessenten durch die Veranlassung von Hoffungsflügen gewinnbringend zu machen, hatte aber damit kein Glück. Zu den Geschädigten gehört u. a. auch die Stadt Straßburg.

## Katastrophe beim Luftzirkus.

Die Zofe.  
Stuttgart, 18. Sept. (Eig. Draht.) Auf dem Flugplatz von Böblingen bei Stuttgart ereignete sich am Donnerstagsmorgen ein schweres Flugzeugunglück. Der Flugzeugführer, ein Schindler wollte ein neues Luftkunststück vorführen, nämlich von einem Flugzeug in ein anderes überfliegen. Kurz nach 15.30 Uhr fand der Aufstieg bei beiden Flugzeugen statt. Das eine Flugzeug, eine Klemm-Flugmaschine, ließ sich ohne Schwierigkeiten von dem anderen Flugzeug, einem Blümel, heruntergelassen werden. Nachdem die beiden Flugzeuge dreimal vergänglich verfliegen hatten, in einer für den Mitflieger günstigen Weise aneinanderzurufen, ließen es beim vierten Mal zu gelingen. Schindler hatte die eigene Zofe bereits absteigen und abfahren lassen. Die drei Passagiere der Flugzeuge, die flieger Spengler, Engner und Jägermeier, Louis Schindler wurden gerettet. Die Flugzeuge wurden vollständig zerstört. Schindler stürzte auf das Dach eines Hauses, das durchlöchert wurde.

## Die Andree-Funde.

Der Spruch der Minister über die Eigentumsrechte.  
Stockholm, 19. Sept. (Eig.) Die von der schwedischen Regierung zur Klärung der Eigentumsrechte an den Andree-Funden ernannte Sachverständigenkommission hat nach längeren Beratungen zu dem Ergebnis gelangt, daß die Fundstücke als rechtmäßige Eigentumsgegenstände zu betrachten sind. Hinsichtlich der Auslieferung der gefundenen Aufzeichnungen der Polarforscher stimmt das Ministerium mit der Regierung überein. Die Aufzeichnungen sind dem Alter nach 30 Jahren, geordnet sind, besteht aus verlässlichen Quellen. Ein Hindernis dafür, daß die Aufzeichnungen von jedem, der Kenntnis von ihnen erhält, veröffentlicht werden können.

Wieder ein rechtskräftiges Todesurteil. Am 20. Juni 1930 hat das Schumachergericht Tübingen den Arbeiter Erich Breithan wegen Mordes zum Tode und wegen Mordversuchsverbrechens zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt. Breithan hatte seinen zukünftigen Schwägeren getötet und Schlimmer vorgetrieben. Die Frau des Getöteten stand mit Breithan in einem Verhältnisse und hatte zum Mord beigetragen. Sie hat nachher Selbstmord begangen. Breithan hatte gegen das Urteil Revision eingelegt. Der Senat des Reichsgerichts hat diese Revision am 12. September als durchaus unbegründet verworfen. Das Todesurteil ist damit rechtskräftig. Es besteht kein Zweifel, daß die preussische Staatsregierung von ihrem Verbandsanspruch Gebrauch machen wird.

Ausgebobene Spielfläche. In Berlin-W. wurden zwei geheime Spielflächen ausgehoben, in denen Carte und Chouette zu hohen Einsätzen gespielt wurden. In den Klubs, an denen je 30 und 40 Personen angetroffen wurden, die zum Teil unter dem Verdacht des Spielfühlers stehen, wurde eine regelrechte Kreditwirtschaft betrieben. Klubmitglieder, die ihr Bargeld verpfändeten, konnten sich durch Verpfändung von Wert- und Schmuckgegenständen Kapital zum Weiterspielen beschaffen.

Autofakstrophe in Niederösterreich. In der Nähe von Högarn wurde ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen vom Erpferzug Wien-Barris erfasst und zertrümmert. Zwei Insassen wurden getötet, der Chauffeur ist lebensgefährlich verletzt worden. Ursache der Katastrophe ist die Behauptung war nicht ganz, geschloffen.

Die Verteilung des Orda-Adalfen. In Wien wurde der Reichsminister Maria Orda verteidigt. Der Generalstaatsanwalt führt sich auf über 50 000 Schilling. Für das aus dem Wetz der Kaiserin Marie Antoinette stammende Bett wurden 3400 Schilling gezahlt, außerdem 1350 Schilling für eine dazugehörige Spitzebede. Ein wiedererlangt, an dem sich vor allen Dingen Amerikanerinnen beteiligten, entspann sich um die Gaderode der verstorbenen Königin.

Palaveratit erprobt. Ein Everett (USA) folgen die Patentanträge der Alaska-Palaveratit zufolge einer Explosion von 5000 Kilogramm Dynamit in die Luft. Die Zahl der Verletzten liegt nicht niedriger. In der Umgebung der polystyrenen getrockneten Schicht wurden große Verunreinigungen angetroffen.

# Sowjet am Nil.

## Was will Herr Dietrich bei den Pyramiden?

Englische Blätter bringen eine merkwürdige Meldung. In Kairo soll es der polizeuliche Polizei gelungen sein, einen Mann festzunehmen, der von Moskau aus auf dem Nil nach Ägypten aufzuziehen. Angeblich soll dieser geheimnisvolle Agent über sehr erhebliche Geldmittel verfügen, die ihm Sowjetrußland zur Verfügung gestellt habe. Seine Aufgabe sei nicht nur gewesen, mit den Führern der ägyptischen Oppositionsparteien in Verbindung zu stehen, sondern auch Regierungsbeamten zu erhalten. In den Körfen des Verhafteten soll man auch Geheimmaterial gefunden haben, an dessen Entzifferung zurzeit noch gearbeitet wird. Der Verhaftete ist angeblich ein Deutscher und zwar ein gewisser Paul Dietrich aus Berlin.

Einer der festgenommenen war vor etwa vierzehn Tagen nach Palästina gefahren, um dort den Grundstein zu einer illegalen Organisations zu legen. Hierbei wurde festgestellt, daß Propaganda-Agenten, die Kommunisten sowie vertrauliche Informationen über die materielle Möglichkeit einer illegalen Propaganda der arabischen Arbeiter ausgehen worden waren. Einmalig wurde dem Senatoren reichlichen Mitteilungen der englischen Polizei stimmen, welche dahin gestellt. Tatsache ist allerdings, daß den Sowjetleuten an einer Verhinderung des jüdisch-arabischen Konflikts mit großen religiösen Führern zu Programm verfehlten. Gemerkt sei nur an die widerwärtige Aufzucht, die letzteren die deutschen Kommunisten veranstalteten, bei der in zahllosen Versammlungen der berühmte Heinz Neumann, der „Arbeiterführer von China“, die „verarmungslose Ausrottung der jüdisch-palästinensischen Bourgeoisie“ gefordert hatte.

Nicht ohne Grund ist, daß der angeführte Paul Dietrich auch den Auftrag hatte, Scharen geeigneter Rekruten nach Ägypten zu überführen, um sie dann in ruffischer „Propagandaarbeit“ systematisch unterrichten werden sollten. Diese „Sowjetrußland“ sollen so sehr leicht zu gewinnen sein, daß man in Moskau einen ganzen Haurietempel für die Arbeiten dieser ägyptisch-romantischen „Hochschule für Politik“ zur Verfügung stellen.

Und wer mag der angeführte Dietrich sein? Handelt es sich um den kommunistischen Reichstagsabgeordneten Paul Reinhold Dietrich, der früher Mitglied der Hamburger Bürgerwehr war und im letzten Reichstag den Wahlkreis Thüringen vertreten hatte?

Aebenfalls kann man über die weitere Entwicklung dieser interessanten politischen Kriminalaffäre sehr gespannt sein.

## Für 25 Pfennig nach Mexiko.

Sind Sie schon einmal von Berlin nach Mexiko gefahren? Das ist nicht! Dann sollten Sie einmal mitkommen. Es ist keine teure und langwierige Sache. Die Fahrt dorthin kostet nur 25 Pfennig, denn Mexiko liegt dicht am Äquator. In einer kleinen, nicht unbekanntem Seitenstraße. Warum erwähnte der bekannte Schriftsteller Böhm in seinem Buch „Berlin, Alexanderplatz“ die bekannte „Gaststätte Mexiko“? So lautete eines Tages ein Inserat in diesen Letzteren in einem Berliner Blatt. Nicht mehr und nicht weniger als dieser selbstbewußte Satz. Was nicht einmal ein Fragezeichen stand dahinter; denn diese Frage ist gar keine Frage.

Schon von außen sieht es mexicanisch buntd und wild aus. Bunte Plakate schreien den Namen in die laute Straße. Die Fenster sind mit Plakaten und Anschlägen überzogen, und dazwischen hängen Photographien aus Mexiko. Handgedruckte Texte erlassen den Anblick dieser Photos. Wie unter mexicanischer Erklärung aus „Spreizt“.

Drinnen in dem Lokal geht es so mexicanisch zu, wie wir uns das von diesem fernem Lande nach allerdings wilden Filmen vorstellen müssen. Gebürtige Polenmodel schaffen die Landschaft; seine Zeichnungen ergänzen sie. Die wilden Gestalten inmitten der roten Ziegelwände des Holzeingangs erwarten den Mann oder die Frau, den Hut im Gesicht, trinken im Stehen eine Welle. Nicht ganz einwandfrei aussehende Gestalten und Leute von schäbiger Eleganz liegen umher, Strohmützen, die Panne machen, einen Kaffee mit Zucker für 35 Pfennig genehmigen oder einen frischen Kartoffelkaffee, und das them den Ort und Beschäuer ein Bier oder ein Glas Feuerwasser spendieren.

An der Wand hängt eine umfangreiche Preisliste. Aber darauf sind nicht etwa die Getränke und die Speisen verzeichnet, sondern die Gelpreise. Das „Bruchgeb“ spielt hier eine große Rolle, und man kann sich zweckmäßigerweise vorher orientieren, wieviel man anlegen möchte, um einen mitleidigen Radfahrer eine handliche Antwort ins Gesicht zu schneiden. Ein Schnapsglas über das große Holzglas bis zum Suppenbecken hat alles seinen festen Kurs. Am teuersten ist die Suppentrinne. Sie kostet eine ganze Mark; die Idee Beria von Mexiko. Auch geschlossen soll hier gelegentlich werden — man hält auf Wasser. Gemeinlich bleibt es jedoch bei handlichen Grüssen und bei Worten, die eine Fundgrube für den Sprachforscher bieten. Die überzählten Dialektwörter, die die Leute in den Kabeckern im Westen erhehlen, werden nicht leicht ernst geboren, und das Leben ist etwas gekämpft, wenn man seinen Wiberstand rufen hört: „Gleich, bring mal einen kleinen Teller; denn hernach da drüben wird gleich ein Auge auslaufen!“

## Das vernichtete San Domingo.



Das erste Originalbild. Bild auf das Trümmerfeld von San Domingo, der Hauptstadt der Dominikanischen Republik auf Haiti.

Joanice verheiratet. Der vor einigen Tagen in Düsseldorf verheiratet und wieder entführte Internationale Hotelgesellschaftler Joaquin aus Jugoslawien ist am Donnerstag in Düsseldorf abgenommen und festgenommen worden.

Schlagmetor — sechs Tote. Sechs Bergleute fanden bei einer Schlagmetortatmosphäre im 1200 Meter tiefen Schacht der Witkowskis in Ruder Hebert (Kaufhofland) den Tod.

Neues Kistenverfliegen. In Southampton wird demnächst mit dem Bau eines Kistenverfliegen begonnen werden, das aus 40 und 80 Betten für 20 Passagiere erhalten soll. Die Flugweite ist mit 50 Meter vorgegeben, die Rumpflänge mit 30 Meter, die Höhe mit sechs Meter und das Ladegewicht mit über 30 Tonnern. Sollten die Probeflüge des leistungsfähigen Eindeckers zur Zufriedenheit ausfallen, so wird die Maschine in den Orient- oder Transpazifikdienst gestellt werden.

Der übliche Schwindel. Der am Donnerstag gemeldete Raubüberfall auf den Kassierer und Banknotensortierer der Französisch-Ostafrikanischen Handelsbank in Paris hat sich als Schwindel herausgestellt. Der Kassierer, der gestern gefesselt und getötet worden dem leeren Scheinbanknot aufgefunden wurde, hatte den Ueberliefer 200 000 hatte er auf verschiedenen Rechenblättern verloren. Sein Verlust verurteilte sich, als er nach Monte Carlo geriet war, um sich beim Roulette Spiel zu amüsieren.

Verbrecherisches Spiel mit Handgranaten. In einem weltbekanntlichen Dorf wurde in eine von der Arbeit heimtückende Gruppe junger Leute eine Handgranate geschleudert. Das Geschloß explodierte, vier Personen wurden getötet, 14 zum Teil sehr schwer verletzt. Der Täter ist bis jetzt nicht ermittelt worden.

Wolff als Schriftsteller. Der bekannte Schauspieler Alexander Wolff will sich in Zukunft nur noch der Schriftstellerei widmen. In der Bühnenbearbeitung des Dolfofemischen „Moi“, der in Berlin demnächst zur Aufführung gelangt, will Wolff noch die Titelrolle spielen, dann aber von der Bühne abtreten.

# Letzte Nachrichten

(Eigene Fund- und Praxisberichte.)

## Bürgerlot in Sachsen?

Dresden, 19. Sept. (Eig.) Die Landesorganisation der Wirtschaftspartei hat an sämtliche bürgerlichen Parteien des sächsischen Reichstages einverleibt die Nationalsozialistische ein Schreiben gerichtet, in dem gesagt wird, der Auszug der Reichstagswahlleute habe die von der Wirtschaftspartei eingeladenen Wahlmänner zur Bildung einer nationalen Regierung durchaus befähigt. Die Fraktionen werden gebeten, mitzuteilen, ob sie bereit sind, an der Bildung einer solchen nationalen Regierung sich zu beteiligen oder eine solche Regierung zu ermöglichen. Es wird um baldige Antwort gebeten, damit vor dem Zusammentreten des Reichstages Klarung geschaffen werden kann.

## Große Schmutzgel-Äffäre in England.

London, 19. September. (Telefun.) Scotland Yard ist in einer großen Schmutzgel-Äffäre auf die Spur gekommen, die in der letzten Zeit und große Mengen von Tabak, Alkohol, Seife und auch Kartoffeln nach England einschmuggelte. Es war der Polizei gelungen, daß die Schmutzgel-Äffäre viel weiter auf See hinausführte, als er notwendig war, und dort mit anderen Fahrzeugen in Verbindung standen. Ferner wurden unter den Fischern viele unbekannt und verdächtige Personen gefangen. Um Dienste der Organisation setzen auch Dachten. Schnellmotorboote und Flugzeuge. In den beiden angeschwemmter Schiffe fand man Kokain. Die Schiffermänner sind verhaftet und mit Instrumenten angegriffen worden, die schon auf größere Entfernung des Vorhandensein von Kartoffeln anzeigen. Die Schmutzgel-Äffäre steht angeblich unter der Leitung einer Frau. Angeblich wollte Jack Diamond bei seinem Besuch in Europa die Verbindung mit diesen Schmugglern aufnehmen und ihre Methoden eingehend studieren.

## Blutige Streikunruhen in Spanien.

Madrid, 19. September. (Telefun.) In Castellon kam es am Donnerstag zwischen streikenden Bauarbeitern und bestimmten Polizeikräften zu schweren Zusammenstößen, bei denen fünf Arbeiter und zwei Polizisten verletzt wurden.

## Gegen den Lappo-Falschismus.

Stockholm, 19. September. (Eig.) Im Stockholmer Kongresshaus fand am Donnerstag abend eine einmütige Kundgebung der Stockholmer Arbeitervereine und gewerkschaftlichen Zentralorganisation gegen die finnische Lappo-Äffäre statt. Die Hauptredner sprachen der finnische Arbeiterführer Georg Branting und der finnische Sozialdemokratische Parteiführer Karl Witt. Die Kart beschloß die Versammlung nach eine Entschließung gegen die Lappo-Äffäre, die eine internationale Gefahr für ganz Skandinavien bedeutet.









# 1. Beilage zur Harzer Volksstimme

Nr. 220

Freitag, den 19. September 1930

5. Jahrgang

## WERNIGERODE

## Aufstieg einer Gewerkschaft.

### Zum Verbandstag der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter.

#### Gedenktage. 19. September.

1850 \*Till Eulenspiegel — 1771 \*Mazzoni\* (58 Sprachen). — 1779 \*Brüßler Staatsminister J. Brougham. — 1815 Rommerr und Rügen preussisch. — 1881 \*Amerikanischer Präsident Garfield ermordet. — 1886 \*Lafayette Girard v. Steint. — 1919 Große Streiks in Italien. — 1925 \*Fritzlarer Sch. Schweinitz.

### Vom Jugendherbergswerk des Gaues Mittelbode.

Am letzten Freitag, den 12. Sept. d. d. Tag, an dem die Mittelbode, ein Gau des Reichsverbandes für deutsche Jugendherbergen, in Waggberg gegründet wurde. Von dem kleinen Kreis, der damals die Mittelbode ins Leben rief, steht nur der Verfasser noch da. Er war Arbeitsfreund wie Stadtdirektor Dr. Frank, am Wert. Er war Arbeitsfreund wie Stadtdirektor Dr. Frank, am Wert. Er war Arbeitsfreund wie Stadtdirektor Dr. Frank, am Wert.

Das Jugendherbergswerk ist keine Liebaberei, hat nichts mit bescheidenen, "Reinhardt" zu tun, das Jugendherbergswerk bedeutet eine Pflicht, ein Werk.

Zu Ende und Vorarbeiten von Bären und Mittern stehen heutzutage, der Zeit schwerer wirtschaftlicher Not in bitterster Sorge da. Wie gern wollen sie ihren Kindern ein paar Tage der Erholung schenken, wie gern sie hinausführen durch das Grün der Wälder und der Wiesen, hinaus in den ewigen Lebenspanzer, die Natur! Wie sollte das heute noch möglich sein ohne unser Jugendherbergswerk?

Das Jugendherbergswerk, die Raft- und Hebrerhüttenstätten für unser Untertal, sind im Laufe der Jahre in ausgedehnter Arbeit geschaffen worden. Es ist ein großes, ein hohes Ziel. Das ist die Mittelbode, ein Werk, das man nicht aufhören lassen zu können: Wir haben geschafft, was wir gewollt, unser ist das Ziel! Wir vermehren erst eine — immerhin erfreuliche — Anzahl Jugendherbergen, die allen billigen Ansprüchen entsprechen, heranzubilden, aber noch bleibt viel zu tun! Das Schul- und Jugendherbergswerk ist noch längst nicht allgemein, unsere herwachsenden Geschlechter, ungeschädigt, gesunde, junge Menschen haben noch der Erziehung, das auch für sie brauchen ihre jugendlichen Körper mit Spannkraft füllen können, und einen Gesundheitszustand aufzuweisen vermögen. Werden erst diese Scharen erst am Anfang ihrer gemeinnützigen Werkes. Unterzürnte und Heime zu schaffen, haben.

Darum hat uns unser großes Ziel nicht aus den Augen verlieren. Jeder, der die Jugend mag, hat sich als Mitglied am Jugendherbergswerk, jeder, der der Jugend helfen will, werden wir gewiß, werden Freund und Kamerad in unseren Reihen, jede seine Jahresbeitrag von RM. 4.— und wisse dann, daß er damit das Aller-

Die durch den Zusammenbruch von vier Verbänden geschaffene Großorganisation in der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie besteht seit dem 1. April 1928. Am 21. September, und die folgenden Tage findet in Hamburg der erste Verbandstag nach dem Zusammenbruch statt. Die Vereinigung der Brauer, Bäcker, Fleischer und Wäbcher zu einer Einheitsorganisation hat sich zweckentsprechend und nachdrücklich erwiesen. Der Verband zählt am Schluß des letzten Geschäftsjahres 179 007 Mitglieder. Seit dem Zusammenbruch hat

die Mitgliederzahl eine Steigerung um 25 332 oder um 16,7 v. H. erfahren. Dieser Erfolg wurde in einer sehr schwierigen Zeit erreicht. Denn nur wenige Branchen sind von den Schwankungen des Wirtschaftens verschont geblieben. In der letzten Zeit vorjahre 31,9 v. H. der vereinnahmten Beiträge für soziale Unterhaltungen ohne die Anwaltskostenentlastung vermindert. Im ersten Quartal dieses Jahres wurden folgende

42,32 v. H. der Ausgaben für soziale Unterhaltungen ausgegeben. Die Gesamteinnahmen im Jahre 1929 betrugen 9 656 966 RM. Die Ausgaben für Kampfmassnahmen betrugen 713 000 RM.; für Bildungszwecke, Fachschulfragen usw. wurden 334 000 RM. aufgewandt. Das Verbandsvermögen betrug Ende 1929 8,5 Millionen RM. Der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiterverband verfügt also über einen Kapitalreichtum, der über schwierige Zeiten sehr gut hinweghelfen vermag.

In den Ausgaben für Kampfmassnahmen im Jahre 1929 nur 4,92 Prozent der Gesamtausgaben ausmachen; kommt die Tätigkeit der Organisation nicht voll zum Ausdruck. Im Vorjahre konnten

mindere, was man von ihm als Kollegen erwarten kann, gen. hat.

Aber in dieser Woche geht es um mehr. Es müssen Mittel aufgebracht werden, um das Jugendherbergswerk mit aller Kraft voranzutreiben. Darum treiben unsere fremden Helfer unsere Bauleistungen mit Aufschwüngen von 1.— RM. und auch von 50 Pfennigen, darum ist uns ministeriell die Erlaubnis erteilt zu Strafen und Hausammlungen. Möge auch der, der sich in Not befindet, ein kleines Scherlein für das Wohl der Jugend opfern, mer aber auch in dieser Zeit des Lebens, das nicht zu vermissen braucht, der gebe mit frohem Herzen in großzügiger Weise.

Es ist zu tun, erfüllt ein jeder die große Pflicht der Jugend zu helfen, sucher jede dazu beitragen, das große Ziel, Befreiung des Jugendherbergswertes zu erreichen. Das Werk, das wir schaffen, gilt unserer Jugend!

Rudolph Hoffmeister, Stadtdirektor, Jugendherbergswerk, Geschäftsführer des Gaues Mittelbode (Waggberg).

— Uchlung Bauwerke! Auf die am Samstag stattfindende Mitgliederversammlung der Baugewerkschaft Wernigerode wird nachmittags besonders aufmerksam gemacht, mit dem Erlauchen, diese recht zahlreich zu besuchen. — Vorstandssitzung heute 20 Uhr.

— Schlußfeier in der Harzer Sägemaschinenindustrie. Der Schlußfeier für den Schiedsbezirk Mittelbode fand am 18. Sept. 1930 im Schiedsplatz am 22. Juli 1930 mit der Abänderung zum Vertrag erhoben. Das Lohnabkommen mit einmonatiger Frist, erstmalig zum 30. November 1930, gefestigt werden kann.

— Infolge förmlicher Schmäde wurde ein Durchbrecher in der Textilindustrie in höchstem Zustande aufgefunden. Dr. Eckstein und ein Arbeiterkollege leisteten die erste Hilfe. Mote Kreuz-Sanitarier schickten ihn ins Krankenhaus.

— Schloß-Dischpelle. Der sensationelle, spannungsgeladene erste Kriminal-, Sprech- und Zombifilm der Ufa "Der Tiger" hat bei allen Besuchern ein derart lebhaftes Interesse gefunden, daß dieser feierliche Tonfilm bis Montag auf dem Spielplan der Schloß-Säle verbleibt. Als weitere Termine zeigt das Programm folgende Ufa-Ton-Filme "Salon der Meeresschwärmer", ein Kulturfilm "Die Metallfänger", eine lustige Zombifilm-Protokolle. Das

175 Lohnerträge für 23 859 beschäftigte Personen nur abgeschlossen werden. Am Jahresfluß betrug der Bestand der Lohnerträge:

1121 Tante für 75 372 Betriebe und 274 259 Beschäftigte. Der Aufwandsbetrag für den Nahrungsmittel- und Genussmittelindustrie in weitgehendem Maße zur Durchführung gekommen. Der Verband konnte die Arbeiter aus dem Bäder- und Konditorgewerbe zur Befreiung des Betrags der Nacht- und Sonntagsarbeit erfolgreich abwehren. Was die Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen anbelangt, so wurden 1929 1657 Bewegungen in 4269 Orten und 54 199 Betrieben mit 388 857 beschäftigten Personen durchgeführt.

Sehr zufriedenstellend war die Entwicklung der Jugendbewegung. Die Zahl der jugendlichen Mitglieder und Beiträge unter 18 Jahren erfuhr eine Steigerung von 7186 auf 9533 d. h. um 33,7 v. H. Das Jugendsekretariat des Verbandes entwarf eine außerordentlich rege Tätigkeit; die in der Zuzunahme der Mitglieder ihre Befähigung fand.

Die Tagesordnung des Verbandstages ist sehr reichhaltig. Neben den Geschäftsberichten wird sich der Verbandstag mit dem Vorbericht der Nacht- und Sonntagsarbeit in den Bädern und Konditorien zu beschäftigen haben. Einen Einblick in die internationale Verflechtung der Nahrungsmittel- und Genussmittelindustrie werden die Delegierten erhalten durch den Vortrag des Generalsekretärs Dr. B. Schüller. Auch über die internationale Struktur der Nahrungsmittel- und Genussmittelindustrie und über die Beschlüsse des Verbandstages werden für die Weiterentwicklung der Organisation entworfen sein.

Beiprogramm zeigt ein Fortschrittsspiel "Weibergelächtes des Captain Loth". Dieser Captain Loth ist ein ganz verlässlicher Kerl. Am Nebenberuf oberster Heizer auf einem großen Passagierdampfer, im Hauptberuf aber Schürzenjägerschlichter Sorte. Seine Geliebte, eine hübsche Mädchen, hat ihn verlassen und hat sich mit einem anderen Mann verlobt. Er will sie zurückgewinnen und ist bereit, alles zu tun, was er kann.

## Aus Halberstadt.

\* Gleichmüdig oder Schwermüdig? Das ist sicher nicht dasselbe. Deshalb muß auch der letzte Satz im vorliegenden Abschnitt der gefirten Befreiung der "Gemont"-Aufsicherung heißen: "Darum sollte man niemals das Schwermüdigkeit (bei der Interpretation des Satzes) auf die Füße legen, denn es ist ja nur eine Episode im Leben Gemonts." Der aufmerksame Leser wird diese Richtigeinstellung schon selbst vorgenommen haben.

\* Der Jugendherbergswerk verlegt. Der Gau "Mittelbode" im Jugendherbergswerk für deutsche Jugendherbergen hat sich veranlaßt, die heftigste Straßensammlung nach dem Sonntag, den 5. Oktober, durchzuführen, anschließend die Hausammlung vom 6. bis 10. Oktober. Der für den 30. September festgesetzte Werkabend wird voraussichtlich am 7. Oktober stattfinden.

\* Weibliche gestift. Es scheint, als ob die Polizei bereits die Diebe, die die letzten Weiblichebstahl ausübten, dingfest gemacht hat. Jedemfalls hat sie einige junge Leute festgenommen, denen Weiblichebstahl nachgewiesen werden konnten, allerdings haben sie die letzten Weiblichebstahler nicht festgenommen.

\* Einbruch in ein Jagdrevier. In der letzten Nacht wurde ein Einbruch in ein Jagdrevier in der Gegend von Halberstadt ausgeführt. Die Diebe nahmen Tabakwaren im Werte von etwa 1500 Mark mit.

\* Tot aufgefunden wurde in einer Talschlucht unserer Gegend ein junger Mann aus Halle. Der junge Mann hat in dieser Schlucht den Tod gefunden und muß dann im Schlaf von dem 6 Meter hohen Strohbüsch abgerutscht sein. Durch den Sturz wurde die Schädeldecke zerschlagen, sodas der Tod sofort eintrat.

## Gefährtinnen.

Ein junges Mädchen stand unglücklich an der Brille. Ein anderes ging vorbei, bemerkte ihre Verlegenheit und fragte weltgewandt: "Wohin wollen Sie denn, Fräulein?"

Die Angeredete erwiderte erleichtert: "Können Sie mir wohl helfen, wo die Revolverkoffer liegt? Die Schwester sagte, über das Brille."

Clouire lächelte. "Aber eine Brille muß man wohl gehen, aber nicht über diese. Da wären Sie ganz verkehrt. Ich habe auch den gleichen Weg. Können Sie mit!"

Damit war Julie einverstanden. Sie machten sich auf den Weg. Clouire, die Schwärmerin, fragte: "Sie sind wohl vom Land?"

"Ja, ich bin heute früh reingekommen. Nur drei Stunden, und ich bin ganz gemüthlich geworden. Ich wollte in die Augenklinik, ich sehe auf einmal nicht recht, und immer flimmert mir was vor den Augen wie ein kleiner Faden. Und dann hat der Herr Professor gesagt, ich möchte in die Revolverkoffer gehen und wieder kommen, wenn sie mich da unterhält haben."

Die andere nickte lafschändig. "Der denkt, es kommt von den Revolverkoffer."

"Aber nehm ich in?" sagte Julie, "ich hätte sonst meine Stellung in Frankfurt nicht aufgegeben. Ich wüßte es gut, da ein schönes Geschäft, aber ich magere ab, garnicht mehr zum Arbeiten! Das Fräulein Doktor sagte, das holen Sie nicht wieder ein, gehen Sie lieber nach Haus! Da, auf dem Lande muß eins auch arbeiten, aber auch jeßig geht es nicht ... und wenn es besser mit meiner Schwester ginge ..."

Es brach ab. Clouire fragte neugierig: "Die Schwester führt wohl die Revolverkoffer?"

"Ja, seit Mutter tot ist. Und ich war doch weg. Sie hat sich angewöhnt zu kommandieren. Aber ich bin die Ältere. Ich muß mich wieder füt."

Aber wenn Sie es schließlich vertragen? — Nun, Sie können ja noch heiraten, sagte sie wohlwollend hin.

Julie lachte. Man sah wunderbare weiße Zähne. Ihre Augen waren jeßig schön, hellgrün umitterte eines kranken Wimpers. Dazu war sie blond. Die dunkelbraune Clouire sah es mit lesem Red.

"Heiraten!" rief Julie, "was denken Sie! Die Männer sind ja so löchlich!"

Was die hat bös Erfahrungen gemacht, erriet Clouire. Sie war eine Weile, ob jene von selbst Wärrer erzählen würde. Da sie jedoch schweig, sprach Clouire — sie war es gemüthlich — von sich selbst: "Ich habe auch schon viel durchgemacht, obgleich ich doch erst fünfundzwanzig bin. Ich war verlobt; wir wollten bald heiraten. Wir hatten uns beide etwas Recht's gepart. Die Schlafzimmer-einrichtung war schon gekauft ... Nach's nähte ich immer an meiner Klaffender. Meine Herrschaft begriff nicht, mober der große Stromverbrauch kam. Und da verunglückte er mit dem Auto ..."

"Mit dem Auto?"

"Ja, er war Chauffeur ... Die andere schrie zusammen."

"Er war gel chot. Wie sie ihn brauchten, erfüllt ich, einen Revolverkoffer. Sie mußten mich in die Revolverkoffer tun — wo wir jeßig hingekam. Ich sprach nichts und ach nichts und war ganz apathisch. Der Doktor kam oft; man wollte mich abenten; er sagte: Sie müssen verfallen, Fräulein Clouire; es gibt noch viele Männer auf der Welt ... und der Chauffeur des Doktors hat mir schöne Augen gemacht, und ich mußte nicht, daß er mit Ihnen verlobt war ... und als er mich lomeit hatte, da kam die Köchin und sagte es mir, daß er schon vergeben wäre. Da habe ich gekündigt und bin sofort nach Frankfurt ..."

"Er war Arzt?" — Jeßig Julie laut.

"Ja — kennen Sie ihn?" Doktor Weiß. Julie blieb freudlos stehen.

"Ist Ihnen nicht gut?" fragte Clouire ängstlich. "Ich habe Brandtropfen bei mir ..."

Julie packte sie am Arm. "Und Ihr Verlobter, wie hieß der?" Clouire nannte den untergebliebenen geliebten Namen.

Julie schämte. Clouire mußte sie auf eine Bank führen. Julie schluchzte. Dem Bedauern wollte sie nicht nehmen. Endlich sagte sie: "Ich bin Schliche geblieben, bis ich mich beruhigt hatte. Der Chef meines Brautigams hat mir ein Schmerzensgeld gegeben; er konnte es gut; er war so zufrieden mit ihm gewesen und als Arzt verdient er auch genug ..."

"Er war Arzt?" — Jeßig Julie laut.

Julie und sie hatte nichts mehr von ihm gehört ... Und verunglückt ist er mit dem Auto?"

Clouire lächelte. "Ein wenig leichsinmig war der Richard ja gewesen; das mußte sie wohl. Es konnte ganz gut hinnen, was die Fremde da unter Tränen erzählt. Sie griff nach ihrer Hand, es wirkte ein wenig theatralisch, aber gut gemeint war es doch."

"Er ist tot, Fräulein. Vergeben Sie ihm!"

Die andere sah in das blaue Gesicht ihrer Gefährtin. Die letzte Braut gemalen war und vergab. —

Es verlief nach Xanten. Ein paar junge Leute gingen vorüber und lachten sich nach den beiden Mädchen um.

"Mir gefällt die Bloune", sagte der eine.

"Ich bin für die Bräutlein", erklärte der andere.

"Wollen uns beiden auf die Bank setzen. Es findet sich schon eine Gelegenheit ..."

Die beiden Gefährtinnen blieben nicht mehr lange allein ... R. Dori.

## Wissen Sie schon?

Professor Müller-Lexa hat die Entdeckung gemacht, daß es mit Hilfe der Röntgen-Strahlen möglich ist, die erblichen Anlagen bei Pflanzen und Tieren zu verändern; schon die zweite und dritte Generation zeigen so erhebliche Abweichungen, daß der Forscher daraus den Schluß gezogen hat, es werde möglich sein, jede beliebige Eigenschaft im Laufe der Generationen zu entwickeln oder auszurufen, nur auf dem Wege der Befruchtung.

Einer der berühmten Techniker des Altertums Heron von Alexandria, beschrieb schon einen von ihm erfundenen Dampfspiel. Er ließ den Dampf lebenden Ballons durch Öffnungen des Kessels ausströmen und ließ leichte Metallflügel an den Dampfstrahlen tangen.

Bei den Ausgrabungen im alten Babylon wurden mit Asphalt belegte Straßen gefunden. Auch die Römer hatten asphaltierte Straßen; ebenj hatten die alten Chinesen ein asphaltiertes Straßenpflaster.



Wann ist man verlobt?

Es meinen, das möchte jeder oder jede schon am besten wissen! Nun, im allgemeinen: Da über lange nicht immer, denn über diese Frage ist schon oft und heftig gestritten und selbst unter höchsten Gerichten hat sich schon wiederholt mit ihr beschäftigt müssen.

23 Kinder in einer Familie



Die kinderreichste Familie ganz Belgiens ist die Familie van Hul, die mit dem Elternpaar ein vierzig hundert Köpfe zählt. Sieben ist nämlich das 23. Kind geboren worden.

„Mir ist etwas ins Auge geflogen!“

Mit diesem Satz beginnt schon fast die Rede aus dem Munde des Gegenwärtigen zurück ins Mittel. Man darf sich befragen um den kleinen Kesseln, der bis vor wenigen Minuten noch für alle der „Angebot“ war.

Spielplan des Halberstädter Stadttheaters.

Samstag, 20. September, 20 Uhr „Egon“ von Goethe mit der Musik von Beethoven. Sonntag, 21. September, 19.30 Uhr „Der Feind der Person“

Spielplan der Halberstädter Tischspieltheater

Vollständiges Spielhaus. Anna Maria Wona, die junge Geheime, im Schauspiel „Bei Sana“ (Kerner zum ersten Male Wona, die ultimae Kommande, Schauspiel, Baumgarten und Baumgarten im Hirt)

Bücher und Schriften.

Alfred Gierich: Das Buch von Dauen. Verlag: Der Bücherpreis G. m. b. H., Berlin SW. 61, 1930. Preis RM. 4.50 für Mitglieder Sonderpreis.

Wird sich nicht nun genügt sein, die Zeit der Verlobung als eine solche auszuweisen, in der für die Verlobten die Wohnung gilt, „zu prüfen, der sich eng bindet“. Das entspricht jedoch nicht ganz der Rechtsauffassung.

So und ähnlich spielen sich meist diese kleinen Vorfälle ab, die selbst dann, wenn keine unangenehmen Folgen daraus entstehen, für den Betroffenen eine arge Plage sind, bis sie gelöst sind.

Wenn also die Mutter ihrem kleinen Freunde nun das „Etwas“ herauslösen will und diesem glücklichen Juchzen nach Hilfe geöffnet wird, dann sieht sie nur höchst selten auf den ersten Blick den Fremdkörper auf der Hornhaut liegen; er hebt sich eben zu wenig auf dem dunklen Untergrunde ab.

Brandgefahr durch wandernde Personen.

Der Antitische Kreuzzug der Postämter: An letzter Zeit sind schwere postamtliche Verluste infolge verfallener Scheine und Stalldränge entstanden, die durch fahrlässige Umgang mit Feuer und Licht durch übernachstende Obdachlosen und Wanderbüchsen verursacht wurden.

Aus Dörscherleben.

o. Dörscherleben. Wenn man die kommunalpolitischen Schmierblätter zur Hand nimmt, möchte man annehmen, daß die Kommunen noch in ihrem Wahlkampf tief befinden. Vor wie nach der Wahl müssen die Sozialdemokraten verhalten, die Zeitung interessant zu machen.

\* Der Abendmahl der Mädchen-Mittelschule am vorigen Dienstag fand, wie in diesem Jahre so viele Beerdigungen, unter dem Zeichen der Hygienebetriebe und zwar war das „Hygienisch“ der Leitgedanke der Vortragsfolge.

\* Neuerung für die hinterbliebenen verstorbenen Krankentassenmitglieder. Einer der größten Nachteile der gegliederten Krankentassenversicherung war bisher der, daß die Hinterbliebenen verstorbenen Krankentassenmitglieder bei der Vererbung des Verstorbenen nicht fortführen konnten.

Halberstädter Tageblatt

Sozialdemokratisches Organ für die Kreise Halberstadt, Dörscherleben, Queblinburg-Idale Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Bestellschein

Unterzeichneter bestellt das Halberstädter Tageblatt vom Name Wohnort Straße u. Hausnummer

Wenn auch mit Unterbrechungen, in der Halle verkehrt war. Die Hinterbliebenen müssen innerhalb von 3 Wochen nach dem Tode des Verstorbenen bei der Halle anfragen, daß sie die Vererbung fortführen möchten.

\* Der Barometerstand. Täglich hören wir jetzt von dem Anlaufe des mitteldeutschen Rundfunks den jeweiligen Stand des Barometers. Wie aus einzelnen Anfragen zu ersehen ist, ist die Wichtigkeit dieser Angaben in den Hörfreien gelegentlich in Zweifel gezogen worden.





für Auszubildende Sorge zu tragen, damit er mit der Angelegenheit nichts mehr zu tun habe. Bei dem Geld auf einer gemeinschaftlichen Seite an, wie heute vorgelegen hat. Die in Frage kommenden Arbeiter wurden benachrichtigt und holten ihr Geld ab, Zahlung nicht. Da in Dörsleben eine große Anzahl von Personen namens Zahlung möglicherweise der Genossenschaft des Kollegen des Zahlung, derselben zu befehlen. Es wurde ihnen zur Warnung, daß dieser bei der Zahlung nicht sei. Zahlung sollte wenn er Urlaub angetreten werden sollte, angehen werden, zum Kollegen Bot zu gehen. Anlässlich des Parteifestes wurde der Genossenschaft Bot von Mutter des Zahlung angehen. Er gab zu, daß für einen Kollegen noch Geld da sei, er sei es, wisse er nicht. Sie solle sich in seinem Büro ausweisen, dann würde sie das Geld erhalten. Als der Genossenschaft Bot erkrankte erkrankte der Vater des 5. in der Wohnung des Kollegen Bot und erhielt dieselbe Antwort. Nach während dieser Krankheit erhielt Bot dann die angegebene Postkarte. Nicht etwa sofort, sondern nach seiner Wiedererkrankung schickte der Genossenschaft Bot dann die 4,25 Mark den Eltern zu. Man kann hieraus erkennen, daß den Kommunisten alle Mittel recht sind, um die Sozialdemokraten zu verunglimpfen. Sie bemerken aber damit, daß sie große Freundschaften sind, denn ausländische Arbeiter können sich erst um den Lebenslohn, ob sie jemand zurückreitet.

**o. Arbeiter-Wahlakt.** Am kommenden Montag, den 22. Sept. findet am 20 Uhr, im Stadtpark eine Vorstandswahl statt. Gleichzeitig erfolgt Raftensammlung. Am Mittwoch oben folgt die fünfte Monatsversammlung.

### Kreis Dörsleben.

**Neugeborenen, 18. September.** Die „Volksfürsorge“, das größte Vertriebsunternehmen Deutschlands, meldet vor 17 Jahren von der Arbeiterschaft gegründet wurde, hatte am Wahlsonntag die diesjährige Einwohnerschaft zu einem Unterhaltungsabend im Neugeborenen Hof eingeladen. Am Nachmittag wurden für die Kinder mehrere Filme vorgeführt, u. a. das Kindererholungsheim „Ahlberg“ an der Elbe, welches den Kommunisten „Kommunisten“ in Hamburg gehört, sowie einige lustige G.E.B.-Eigentumsfilme. Sämtliche Kinder nahmen regen Anteil an den Vorstellungen, was durch den Beifall bewiesen wurde. Neben dem wurde am Schluß noch eine rote Fahne der Volksfürsorge überreicht. Die Wahl nach beendet und der Saal begann sich schon langsam zur Abendsonne zu füllen. Um 8.30 Uhr konnte die Veranstaltung im stillen Gange von dem Saaligen G. O. r. a. z. e. M. abgebrochen werden. Eine kurzen Ansprache eröffnet wurde. Besonders der eigentliche Werbestoff der Volksfürsorge „Die Befreiung“, löste allgemeine Bewunderung aus. Besonders auch die gemalte Entwicklung der Volksfürsorge zu Gunsten der Beschäftigten. In dem darauffolgenden Re-

ferat wurden die Anwesenden noch näher in das Vertriebsunternehmen eingeführt. Besonders die „Leipziger Fürsorge“ und die Genossenschaftliche Arbeiterfürsorge wurden näher unter die Lupe genommen. Das sind kapitalistische Unternehmungen und die eingezahlten Gelder verfallen, besonders bei den Zeitschriftenversicherungen, wenn die Leute nicht mehr weiterzahlen können, während bei der Volksfürsorge ein Verlust nicht besteht. Arbeiter dürfen nur bei der Volksfürsorge verlieren. Die Gewerkschaften sorgen für die Gegenwart, die Volksfürsorge für die Zukunft, was das Rettungsboot für das Schiff, das ist die Volksfürsorge für die Familie.

### Aus Schwanebeck.

**fg.** Eine Kontrolle der Dankschreiben findet am 22. und 23. September von morgens 9 Uhr ab im Parteibüro statt. Dabei ist gleichzeitig für Arbeitgeber wie für Arbeitnehmer Gelegenheit geboten, über alle Fragen der Anwaltschaft-Berichterstattung Auskunft einzubringen.

**fg.** Billiges Brennholz. Die Stadt verkauft am Sonnabend, den 20. September, um 13 Uhr, 51 dürre Obstbäume und circa 30 Fuhren Hühnerholz. Treffpunkt: Scheune der Firma Wulch, Foerster u. Co. am Röderhöfer Wege.

**fg.** Wandergewerkschaften für das Jahr 1931 sind bis zum 15. Oktober dieses Jahres schriftlich oder mündlich bei der Ortspolizeibehörde zu beantragen. Bei diesem Termin überföhret, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn der Schein verspätet in seinen Besitz gelangt.

**fg.** Die Reichsjugendwettkämpfe wurden am Mittwoch hier ausgetragen, an denen sich außer der hiesigen Schule auch die Schulen von Jandorf und Grottau beteiligten. Die Wettkämpfe bestanden aus Schach, Ballspiel, Weitsprung und 100 m Lauf für Knaben und 75 m Lauf für Mädchen. Von den Knaben waren Sieger in 7. Schuljahr: Fritz Wiese 51, Gustav Meyer 41 Punkte. Im 5. Schuljahr: Herbert Gerloff 54, Karl Mundt 54, Kurt Mandel 49, Walter Sittel 46, Willi Giese 44, Heinz Vider 43, Hermann Strauß 43 Punkte. Von den Mädchen in 8. Schuljahr: Erna Meyer 47, Gerda Große 45 Punkte. Im 7. Schuljahr: Irene Schröder 41 P. Im 6. Schuljahr: Elfi Hubert 54, Gretchen Schulz 47, Marie Mielch 43, Vette Meyer 43, Gerda Kremming 40 Punkte. Im 5. Schuljahr: Ilse Gieseke 43, Anneliese Grimm 43, Gerda Siebert 42, Ansgang Schäfer 42, Eise Siebert 41 Punkte.

### Aus Thale.

**fg.** Motorrad gestohlen. Ein hiesiges Ehepaar weilt mit seinem Motorrad in Magdeburg, um dort Einkäufe zu besorgen. Bei dieser Gelegenheit ist ihm das Motorrad entwendet worden. Die polizeilichen Nachforschungen sind ohne Erfolg geblieben.

**fg.** Auf dem hiesigen Bahnhof fuhr eine Lokomotive gegen eine Wand, welche dabei einstürzte. Der Schaden ist sofort wieder behoben worden.

**fg.** Gewerkschaft Jugend. Die immer höher steigende Erwerbslosigkeit, insbesondere der Jugend im Alter von 17 bis 20 Jahren hat den hiesigen Ortsausschuß für Jugendpflege dazu erzwungen, einmal eine Sitzung einzuberufen, um für die arbeitslose Jugend zur Förderung ihrer beruflichen Ausbildung und Pflege ihrer geistigen Interessen Mittel und Wege zu schaffen.

**fg.** Der Jentelabend der Angestellten hielt am Mittwoch im Restaurant zum Eisenbach eine Mitgliederversammlung ab. Die Anwesenheit des Gauleiters Kollegen B. e. d. Jale wurde dazu benutzt, wichtige Fragen zu klären. Bemängelt wurde, daß viele kaufmännische Angestellte und Beiräte, deren Eltern gute Parteigenossen und tüchtige Gewerkschafter sind, in gewerkschaftlichen Verbänden oder überhaupt nicht organisiert seien. Eine Regelung fand die Ortsgruppenaffairerung und die Befreiung der Jugendleistung. Als Jugendleiter wurde Ross. Hanne gewählt.

### Aus Quedlinburg.

**fg.** Gefasste Diebe. In der Nacht zum Donnerstag wurde bei dem Kaufmann G. in der Rangen Gasse eingebrochen und eine größere Menge Zigarren, Zigaretten und Schokolade entwendet. Ebenfalls wurde verübt, bei dem Fleißermeister R. einzufallen, aber die Eindringler sind nachträglich gefasst worden. Bestern morgen wurden die Täter ermittelt und festgenommen.

**fg.** Weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit im Bereich des Arbeitsamtsbezirks Quedlinburg. Nach dem letzten Ausweis sind 283 männliche und 503 weibliche Arbeitsuchende gemeldet. Davon beziehen ungefähr 900 bis 1000 Personen Wohlfahrtsunterstützung. Arbeitslosenunterstützung beziehen augenblicklich 1405 Personen, davon 1293 männliche und 112 weibliche. In der vorigen Berichtsperiode waren es 1103 Personen, davon 1001 männliche und 102 weibliche. Arbeitslosenunterstützung beziehen augenblicklich 156 Personen. Im allgemeinen sind erhebliche Verbesserungen auf dem Arbeitsmarkt eingetreten. Vor allen Dingen in der Metallindustrie. So sind in Thale rund 600 Arbeiter entlassen und bei Leber 28. Kurzarbeit herrscht in fast allen Betrieben und ist im letzten Monat auch wieder neu eingeführt. Auch im Baugewerbe hat sich die Lage noch mehr verschlechtert, da die werten Bauarbeiten s. z. erheblich sind. In der Landwirtschaft sind auch schon Entlassungen vorgenommen worden. Es wäre höchstens bei der Nachfrühernte noch möglich, Arbeitslose einzustellen.

**fg.** Alle Bezirksführer der Partei werden gebeten, heute 20 Uhr im Gemeinderathaus zu erscheinen.

## Harzklubhauptversammlung

Sonnabend, 20. September, 20 Uhr  
**Begrüßungsabend**  
im großen Stadtparksaal. Eintritt 30 Pfg.

Sonntag, den 21. September, 9 1/2 Uhr:

## Hauptversammlung

der Mitglieder im großen Stadtparksaal.  
14 Uhr: **Mittagsmahl** im Elysium. Trockenes Gedeck 2,75 Mk.  
16 Uhr: **Kaffeestall** in den Spiegelbergen.  
20 Uhr: **Festball** im Elysium. Tankarten: Herren 1.—Mk., Damen 0.50 Mk.  
Die Preise gelten für die Mitglieder des Halberstädter Zweigvereins, deren Angehörige und Gäste.  
**Eintrittskarten und Vortragsfolgen sind im städtischen Verkehrsmittel und durch den Boten zu haben.**

**1905-1930**  
**25 Jahre**  
**C.M. im Klee**

**C. M. IM KLEE BIENENHONIG**

Laßt Euch von uns belehren, werdet Ihr immer mit Freuden verzehren. Wie selten ein Honig so edel und rein, kann nur dieser Bienenhonig sein.

netto 9 Pfd.	11,70
netto 5 Pfd.	7,00
netto 3X3 Pfd.	12,40
netto 2X3 Pfd.	8,50
netto 1X3 Pfd.	4,50

Nachnahme. Frei Haus.

**CHR. MARTENSEN, MARNE i. HOLST.**  
Postfach B 60

Ihr Vorteil bei uns ist, beste Ware zu äusserstem Preis

## Oele, Lacke, Farben und alle Bedarfsartikel

für Lackierungen und Anstriche  
sachmännisch ausprobiert und von anerkannter Güte, kaufen Sie am besten und preiswert bei der

## Rohstoff-Genossenschaft der Maler

Bücherstr. 19. Geschäftszeit von 8-12 u. 2-5 Uhr. Fernr. 161

Schablonen, Bohrerwachs, Salmiakgeist  
Rostschutzfarben, Isoliermittel geg. feuchte Wände

Schaumig  
beim Rühren,  
verlässlich  
beim Backen..

Rama  
lässt den Kuchen  
gelingen

Mit Rama gibt es keine Backsorgen! Mühelos läßt sie sich schaumig rühren! Bald wirft der Teig Blasen, bestimmt wird er gut gehen. Verwenden Sie Rama Margarine ohne jede Beimischung; sie enthält alle wertvollen Fettstoffe, die dem Kuchen Nährwert verleihen. Auch zum Ausschmieren der Form nur Rama! Dann löst sich der Kuchen leicht ab. Rama läßt ihn geraten, köstlich schmeckend, locker und zart.





# Mitteldeutsche Rundschau.

Der Herr „Cheftretär des Deutschen Kreuzbundes“.

Goslar. In Goslar wurden ein 19jähriger junger Mann und ein 20jähriges Mädchen verhaftet, die mit einer Sammelbüchse von Jaus zu Jaus zogen und im Auftrage des „Deutschen Kreuzbundes“ milde Gaben sammelten. Da zu solchen Sammlungen eine Genehmigung notwendig ist und diese nicht vorlag, so ließ die Polizei den jungen Mann, der sich „Cheftretär des Kreuzbundes“ nannte, etwas näher an, wobei sich herausstellte, daß er den Schluß für die Sammelbüchse mit sich führte, wahrscheinlich um einer Ueberlieferung derselben rechtzeitig begreifen zu können. Ebenfalls mitgeführte Siegelmarken gaben nach der Räumung der Büchse dann wieder den Schein der Unvorsichtigkeit. Da der Verdacht bestand, daß es dem Herrn Cheftretär lediglich um seine und des Mädchens Wohlfahrt zu tun sei, führte die Polizei die Unterbringung des Pärchens für einige Zeit.

## Brandstiftung aus politischer Rachsucht?

Gandersheim. Die etwa 500 m außerhalb Gandersheim liegende Scheune der Witwe Steinhoff brannte während der Nacht vollständig nieder. Die gesamte Getreideerde des Landwirts und Viehhändlers Kerpfermann, der die Scheune gepachtet hatte, es handelte sich um das ungedorrte Getreide von 40 Morgen, wurde ein Raub der Flammen. Nur unter großen Schwierigkeiten gelang es der Feuerwehr, eine in der Scheune untergebrachte Schafschere rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Die Brandursache konnte mit Sicherheit noch nicht festgestellt werden, doch nimmt man an, daß es sich hier um Brandstiftung aus politischer Rachsucht handelt.

## Auf der Suche nach einem mehrfachen Mörder.

Helmstedt. In Eilum entwid vor einigen Tagen ein Gefangenener, der sich Siersteden nannte, und der bisher noch nicht wieder gefaßt werden konnte. Wie die Bezirksstaatsanwaltschaft Helmstedt mitteilt, handelt es sich bei dem angeklagten Siersteden sehr wahrscheinlich um den mehrfachen Mörder Josef Balzer, der am 23. Oktober 1898 in Goslar (Kreis Oepeln) geboren wurde und von der Polizei Gelmwig und Breslau gefaßt wird. Balzer hat im Mai 1928 in Kreis Oepeln den Kuffler eines Petroleummagazins auf der Bahnhofsstraße erschossen und beraubt und einige Wochen später den Bahnhofsmeister Nagel in Senau, Kreis Bielefeld, und den Gutshofbesitzer Bohrer, die ihn feilschten, ermordet. Bohrer erlag später seinen Verletzungen. Die Regierungspräsidenten von Breslau und Oepeln haben auf Balzers Ergreifung eine Belohnung von 2000 M. ausgesetzt. Der vermuthete Balzer soll sich noch im Elm aufhalten. Die Bezirksstaatsanwaltschaft mahnt zur größten Vorsicht, da es sich um einen gewalttätigen Menschen handelt.

## Der vierte Einbrecher gefangenommen.

Magdeburg. Zu der gefügigen Meldung über die Verhaftung von drei Einbrechern durch den Polizeinachtmeister Meier wird nachträglich mitgeteilt, daß nunmehr auch der vierte Einbrecher gefangenommen worden ist. Er war von seinen Komplizen genannt worden. In der Wohnung war er zunächst nicht anzutreffen. Am gefügigen Nachmittagsübergang sein Vater ihn selbst der Polizei. Es handelt sich um vier junge, schlächthäutige Leute im Alter von 19-21 Jahren, die der Polizei nicht unbekannt sind. Sie waren an mehreren Einbrüchen der letzten Zeit beteiligt. Sie werden heute dem Richter zugewiesen.

## Gesoffe Beims kündigt seinen Rücktritt an.

Magdeburg. Bürgermeister Prof. Dr. Landsberg wird zum Oktober dieses Jahres in den Ruhestand treten. Wie berichtet, hat nun auch Oberbürgermeister Gesoffe Beims in einem Schreiben an den Stadtbürgermeisterschreiber Baer seinen Rücktritt angekündigt. Der Oberbürgermeister weist in dem Schreiben darauf hin, daß seine Amtszeit am 14. Mai nächsten Jahres abläuft und bezieht sich auf die großen und dringenden Aufgaben der Stadtverwaltung als notwendig, daß sich die Stadtverordneten nach einer geeigneten Persönlichkeit rechtzeitig umsehen, damit dem Nachfolger genügend Zeit zur Einarbeitung in die Amtsgeschäfte des Stadtkommandanten bleibe. Gesoffe Beims hat schon zwei Jahre über das pensionsfähige Alter hinaus den Posten bekleidet. Er will einer jüngeren Kraft Platz machen.

## Mit dem Motorrad schwer verunglückt.

Altenau. Der 24 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Naack fuhr mit seinem Motorrad bei Kirchpöhlitz in einer Kreuzung mit einem Pferdeelerwagen einer Kaserne zusammen. Er erlitt einen Schädelbruch und sonstige Verletzungen, so daß seine Ueberführung in das Stendaler Johannier-Krankenhaus angeordnet werden mußte. Ein Auge mußte dem Verunglückten entfernt werden.

## Mißglückter Raubüberfall.

Häfenrode. Einbrecher mit Masken drangen nachts in die abseits des Dorfes auf der Straße nach Watenbüttel liegende Wähe des Wehlers Brüdern ein. Am Schlafzimmer der Gesele forderten sie unter Vorhalten von Revolver Geld von dem Müller, der jedoch geltesagewärtig aufsprang und dem einen der Eindringlinge ins Gesicht auf den Kopf werfen wollte. Der Angegriffene gab darauf einen Schuß auf den Müller ab, der jedoch kein Ziel verfehlte. Inzwischen eilten Verwandte des Müllers und der Wehler, durch den Alarm aufgewacht, zur Hilfe herbei, worauf die Einbrecher flüchteten. Der inzwischen alarmierte Land-

jäger stellte fest, daß die Verbrecher mit Gummihandschuhen gearbeitet hatten. Den noch unbekannt Einbrechern muß bekannt gewesen sein, daß Brüdern einige Tage vorher einen größeren Geldbetrag abgehoben hatte, der sich noch im Hause befand. Die Verfolgung der Täter war bisher ergebnislos.

## Ein dreijähriges Kind vom Kraftwagen überfahren und getötet.

Eilenburg. In der Dübener Straße in Eilenburg lief das dreijährige Schöndin Kind des Arbeiters Schneider direkt vor einen Kraftwagen, der von einem Angewandten aus Halle gefahren wurde. Der Knabe wurde überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod bald darauf eintrat. Den Kraftwagenführer trifft an dem Unfall keine Schuld.

## Vermischtes.

Der Kampf gegen den Raubgeldmisset. Im Interesse einer intensiveren Bekämpfung des internationalen Verbrechenwesens, insbesondere der Raubgeldmisset, wurde bei der Londoner Polizei eine neue Funktion mit dem Namen „Raubgeldmisset“ errichtet. Die neue Funktion dürfte das Zusammenarbeiten zwischen den Polizeipräsidenten der verschiedenen europäischen Staaten wesentlich beschleunigen.

## Gewerkschaftliches.

### Die Arbeitsgerichte haben mehr Arbeit

Die Zahl der vor den Arbeitsgerichten ausgetragenen Streitigkeiten hat sich von 1928 auf 1929 um nahezu 50 000 erhöht. Die Zahl der Angestellten-Prozesse hat um 22,4 v. H. zugenommen; die Zahl der von Arbeitern anhängig gemachten Verfahren stieg um 9,8 v. H.

Diese Zahlen beweisen deutlich die Verschärfung der sozialen Gegensätze. Besonders auffallend ist dabei die große Zahl der Prozesse von Angestellten. Den 110 000 im Jahre 1929 vor die Arbeitsgerichte gekommenen Angestelltenprozessen stehen nur 27 000 Prozesse der Arbeiter gegenüber, was dem ungünstigsten Stärkeverhältnis der beiden Gruppen nicht entfernt entspricht.

Aus der hohen erdienenen Sachverständlichkeit der Arbeitsgerichtsbehörden, der diese Zahlen entnommen sind, geht hervor, daß die Dauer der Arbeitsprozesse durch Ueberlastung der Gerichte sich beträchtlich verlängert hat. Besonders in Anspruch genommen ist das Reichsarbeitsgericht; allein die Zahl der Revisionen beim Reichsarbeitsgericht hat sich um fast 26 v. H. im Jahre 1929 gegenüber 1928 gesteigert.

## Konferenz des Gesamtverbandes.

Auf der Konferenz der dem Gesamtverband angehörenden Reichs- und Staatsarbeiter in München sprachen am zweiten Verhandlungstag Minister, Vorstandsmittel des Gesamtverbandes, über das Thema „Staat und Arbeiterpolitik“ und über die Betriebsratelagen. Nach einer regen Diskussion wurden verschiedene Anträge angenommen. Ein Antrag der Berliner Delegierten verlangte, daß die bisher noch immer getrennten Unterabteilungen Post und Telegraphie und Reichs- und Staatsarbeiter zu einer Abteilung innerhalb des Gesamtverbandes zusammengefaßt werden. Der Antrag wurde dem Verbandsvorstand als Material überliefern.

Einstimmig angenommen wurde das neue, von der Verbandsleitung ausgearbeitete Arbeitsprogramm für die künftigen Reichskonferenzen. Danach sollen Reichskonferenzen je nach Bedarf, mindestens aber alle drei Jahre abgehalten werden. Die Entscheidung darüber trifft der Vorstand des Gesamtverbandes. Die Verbandsleitung der Reichsabteilung wurde nach geringfügigen Änderungen neu beauftragt.

## Weltkongreß des arbeitenden Palästina.

Weltkongreß des arbeitenden Palästina. Der dem Internationalen Gewerkschaftsbund angehörige Allgemeine Jüdische Arbeiter-Verband in Palästina hat für den 27. September eine internationale Konferenz nach Berlin einberufen. Es soll damit das Interesse der internationalen Arbeiterchaft für die aufbauende Tätigkeit der jüdischen Arbeiter in Palästina geweckt werden.

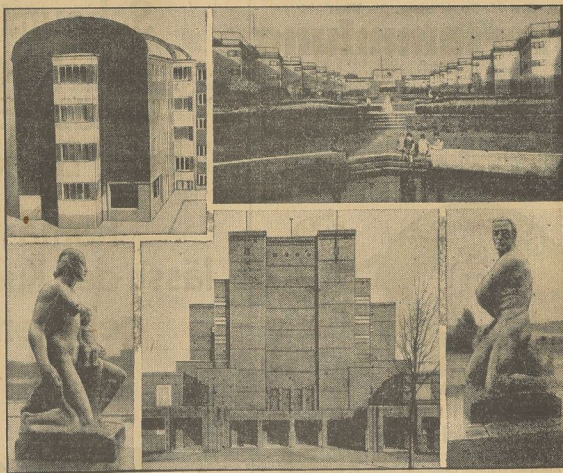
## Beilagen-Minweis.

Kreislotterie. Der vorliegenden Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt des neuen verbesserten Gemeinlotterien der 36. Kreislotterien (1928, Kreislotterien) Klassenlotterie bei, auf den wir unter Refer besonders aufmerksam machen. In dem neuen Gewinnplan ist den vielen tausend Millionen der Spieler auf Verrechnung der Mittelnahme in außerordentlich. Umfange — Verdreifachung ihrer Zahl — Rechnung ausgetragen worden. Bisher wurden an Gewinnern ca. 92 Millionen M. ausbezahlt, jetzt über 113 Millionen Mark. Die Staatslotterie bringt damit ein Kapitalvermögen von 100 Millionen, das keine andere Lotterie der Welt aufweisen kann. Da ferretis eine neue Prospektfrage nach oben eingetaucht hat, so empfiehlt es sich, die Liste rechtzeitig durch die staatlichen Lotterien-Einmalen zu bestehen.

## Arbeiter, Angestellte u. Beamte!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die inserierenden Firmen unserer Zeitung!

## Neue Städtearchitektur.



Oben links: „Lohnendächer“, eine neue Dachform, die die Feuergefährlichkeit wesentlich erhöht und große Bodenebenen schafft. Daneben: Der „Zwischenhof“ der neuen Siedlung „Bruchfeldstraße“ in Frankfurt a. M. Rechts ein eingebautes Pfandkassen für Kinder. Der Plan der Siedlung stammt von Stadtdirektor C. Plan, der jetzt zur Ausführung großzügiger Stadtpläne nach Stockholm berufen wurde. Unten links und rechts: Die Neugestaltung „Fruchtbarkeit“ und „Arbeit“ von Josef Hoyer, die den Eingang zu einer neuen Berliner Siedlung flankieren. In der Mitte die Stadtblöcke von F. Hoyer, ein Bau, der für den neuen Siedlungs in ganz Norddeutschland so beliebten Klinkertypus typisch ist.

**Pelze**  
und  
**Pelz-Besätze**  
vom Billigsten zum Besten  
von **3.25 Mark an**  
**Adolf Garsuch**  
**Schmiedestraße 2**  
Gegenüber dem Holzmarkt

**Gpeise - Kartoffeln**  
mehrere Sorten  
**große Sutter - Kartoffeln**  
empfiehlt  
**Heinrich Braune**  
Deutscher 2401. Wüdderstraße 16.  
Bestellungen auf Speisekartoffeln für den Winterbedarf werden erbeten.

**Gurkenmalen**  
hat abzugeben  
Mangold, Bullerberg.  
**Frische Walnüsse**  
kauft  
**Baul Gampel Hof.**  
Holzmarkt 4, Fernr. 1042.

**Weingarten 16.**  
Empfehle  
**Hausfleischwurk**  
je nach Freitag und Sonntag  
Schafschmelz, warm. Pöschel  
Kamm, Schmalz, Schmor  
wurst, Kesselt, Kamm u.  
Schinkenstücke.  
**Weingarten 16.**  
Verkaufe  
Freitag und Sonntag  
**Schmorfleisch**  
**Gehacktes u. Wurst**  
Kochschalotten  
**Wilhelm Bierstedt,**  
Falsch am Park.

**Sie wollen sparen?**  
Sie wollen an Ausgaben für die Kundenwerbung sparen? Dann konzentrieren Sie Ihre Werbung auf anerkannt gute Werbemittel. — Bevorzugen Sie das  
**Halberstädter Tageblatt**  
das alle Käufergruppen erfasst.







## Sport.

**Schmelz als Weltmeister anerkannt.** Die nationale Körperkulturbehörde in New York hat nunmehr Max Schmelz als Schwergewichtsweltmeister anerkannt. Erbüdung und Carnera sind als neue Kandidaten auszuwählen worden.

**Nimrod'scher Sieger im Franzfurter Schachturnier.** Im Franzfurter Schachturnier wurde am Donnerstag die Schlußrunde gespielt. Nimrod'scher-Damenart wurde Sieger mit 9½ Punkten. Ihm folgt der junge Amerikaner Kaplan mit 9 Punkten. Wines und Loff haben je 7 Punkte. Galle 6½, Repperta 6, Rir 5½, Salmich 5, Mieles 4, Sir Thomas 3, Professore Mannheimer 2 und Orbach 1½ Punkte.

**Burand am Sonntag.** Am nächsten Sonntag führt die 1. Gif-Burand um 11.10 Uhr nach Darmstadt, um das nächste Punktspiel zu erleben. Die bisherigen Begegnungen beider Vereine, prächtig spannende Kämpfe. Burand hat zuletzt ständig mit Erstes gefolgt, während sie immer neuere Niederlagen erlitten. Aber die Burand-Gef. wird am Sonntag in voller Kraft ins Feld zu treten, um wieder ein paar wertvolle Punkte zu ernten. Die Schirmerische Burand wird wieder in Spielstil ihren letzten, zehnjährigen Besten, wobei das Zentrum ihr benützt wird durch die Durchbrüche und feines Spiel, jede Schwachheit auszunutzen. Burand spielt in glänzender Aufstellung. Zwei Mannschaften, Vened. Virendel, Kabis, Winaus, Bulle, Sonn, Weidner, H. Karth, Dobe, Horschort. Das Spiel wird mit dem Spielstil von Freitag eben abspielen. Am Sonntag, den 21. September, spielen auf dem Sportplatz Ruchardstrasse, Burand 1. Jugend gegen Germania Heintzel 1. Jugend. Die 2. Burand-Delegation führt über eine kurze Jugendzeit, die es hierher ins Stadion, gegen die Schirmerische Jugend mit einer Niederlage konstatieren. Die Spielberichte werden auch gegen Burand am nächsten Sonntag folgen. Die Burander Jugend tritt in letzter Aufstellung an. Das Spiel beginnt um 11 Uhr vormittags.

**Rebeler-Meier.** Am Sonntag um 11 Uhr findet beim Sportverein Ritz Siedel, Kuchens, eine Korbballturnier statt. Neben der Wichtigkeit der Jahresordnung wird abgeben, vollständig und vollständig zu erlösen.

**Ausstellung der lehrtauglichen Weinnäse** anlässlich des 21. Stiftungsfestes der R. G. D. V. Ruchardstr. am 21. 9. 1930. Um dem Neffe zu zeigen, dass die Weinnäse im Bereich der Weinnäse am Sonntag vormittags, ab 9 Uhr, auf dem Areal lehrtaugliche Weinnäse hat. Es sind vornehmlich für Sportler über 21 Jahre: Dreikampf, 100 m-Sprint, Kugelstoßen (7½ Meter), Weisfernen, 100 m-Sprint, 200 m-Sprint, 400 m-Sprint, 800 m-Sprint, 1600 m-Sprint, 3200 m-Sprint, 6400 m-Sprint, 12800 m-Sprint, 25600 m-Sprint, 51200 m-Sprint, 102400 m-Sprint, 204800 m-Sprint, 409600 m-Sprint, 819200 m-Sprint, 1638400 m-Sprint, 3276800 m-Sprint, 6553600 m-Sprint, 13107200 m-Sprint, 26214400 m-Sprint, 52428800 m-Sprint, 104857600 m-Sprint, 209715200 m-Sprint, 419430400 m-Sprint, 838860800 m-Sprint, 1677721600 m-Sprint, 3355443200 m-Sprint, 6710886400 m-Sprint, 13421772800 m-Sprint, 26843545600 m-Sprint, 53687091200 m-Sprint, 107374182400 m-Sprint, 214748364800 m-Sprint, 429496729600 m-Sprint, 858993459200 m-Sprint, 1717986918400 m-Sprint, 3435973836800 m-Sprint, 6871947673600 m-Sprint, 13743895347200 m-Sprint, 27487790694400 m-Sprint, 54975581388800 m-Sprint, 109951162777600 m-Sprint, 219902325555200 m-Sprint, 439804651110400 m-Sprint, 879609302220800 m-Sprint, 1759218604441600 m-Sprint, 3518437208883200 m-Sprint, 7036874417766400 m-Sprint, 14073748835532800 m-Sprint, 28147497671065600 m-Sprint, 56294995342131200 m-Sprint, 112589990684262400 m-Sprint, 225179981368524800 m-Sprint, 450359962737049600 m-Sprint, 900719925474099200 m-Sprint, 1801439850948198400 m-Sprint, 3602879701896396800 m-Sprint, 7205759403792793600 m-Sprint, 14411518807585587200 m-Sprint, 28823037615171174400 m-Sprint, 57646075230342348800 m-Sprint, 115292150460684697600 m-Sprint, 230584300921369395200 m-Sprint, 461168601842738790400 m-Sprint, 922337203685477580800 m-Sprint, 1844674407370955161600 m-Sprint, 3689348814741910323200 m-Sprint, 7378697629483820646400 m-Sprint, 14757395258967641292800 m-Sprint, 29514790517935282585600 m-Sprint, 59029581035870565171200 m-Sprint, 118059162071741130342400 m-Sprint, 236118324143482260684800 m-Sprint, 472236648286964521369600 m-Sprint, 944473296573929042739200 m-Sprint, 1888946593147858085478400 m-Sprint, 3777893186295716170956800 m-Sprint, 7555786372591432341913600 m-Sprint, 15111572745182864683827200 m-Sprint, 30223145490365729367654400 m-Sprint, 60446290980731458735308800 m-Sprint, 120892581961462917470617600 m-Sprint, 241785163922925834941235200 m-Sprint, 483570327845851669882470400 m-Sprint, 967140655691703339764940800 m-Sprint, 1934281311383406679529881600 m-Sprint, 3868562622766813359059763200 m-Sprint, 7737125245533626718119526400 m-Sprint, 15474250491067253436239052800 m-Sprint, 30948500982134506872478105600 m-Sprint, 61897001964269013744956211200 m-Sprint, 123794003928538027489912422400 m-Sprint, 247588007857076054979824844800 m-Sprint, 495176015714152109959649689600 m-Sprint, 990352031428304219919299379200 m-Sprint, 1980704062856608439838598758400 m-Sprint, 3961408125713216879677197516800 m-Sprint, 7922816251426433759354395033600 m-Sprint, 15845632502852867518708790067200 m-Sprint, 31691265005705735037417580134400 m-Sprint, 63382530011411470074835160268800 m-Sprint, 126765060022822940149670320537600 m-Sprint, 253530120045645880299340641075200 m-Sprint, 507060240091291760598681282150400 m-Sprint, 1014120480182583521197362564300800 m-Sprint, 2028240960365167042394725128601600 m-Sprint, 4056481920730334084789450257203200 m-Sprint, 8112963841460668169578900514406400 m-Sprint, 16225927682921336339157801028812800 m-Sprint, 32451855365842672678315602057625600 m-Sprint, 64903710731685345356631204115251200 m-Sprint, 129807421463370690713262482230502400 m-Sprint, 259614842926741381426524964461004800 m-Sprint, 519229685853482762853049928922009600 m-Sprint, 103845937170696552570609985784419200 m-Sprint, 207691874341393105141219971576838400 m-Sprint, 415383748682786210282439943153676800 m-Sprint, 830767497365572420564879886307353600 m-Sprint, 1661534994731144841129759772614707200 m-Sprint, 3323069989462289682259519545229414400 m-Sprint, 6646139978924579364519039090458828800 m-Sprint, 13292279957849158729038078180917657600 m-Sprint, 26584559915698317458076156361835315200 m-Sprint, 53169119831396634916152312723670630400 m-Sprint, 106338239662793269832304625447341260800 m-Sprint, 212676479325586539664609250894682521600 m-Sprint, 425352958651173079329218501789365043200 m-Sprint, 850705917302346158658437003578730086400 m-Sprint, 1701411834604692317316874067157460172800 m-Sprint, 3402823669209384634633748134314920345600 m-Sprint, 6805647338418769269267496268629840710400 m-Sprint, 13611294676837538538534992537259681420800 m-Sprint, 27222589353675077077069985074519362841600 m-Sprint, 54445178707350154154138970149038725683200 m-Sprint, 108890357414700308308277940298077451366400 m-Sprint, 217780714829400616616555880596154912732800 m-Sprint, 435561429658801233233111761192309825465600 m-Sprint, 871122859317602466466223522384619650931200 m-Sprint, 174224571863520493293244704576923930182400 m-Sprint, 348449143727040986586489409153847860364800 m-Sprint, 69689828745408197317297881830769572172800 m-Sprint, 13937965749081639463459777666153154345600 m-Sprint, 2787593149816327892691955533230628868800 m-Sprint, 55751862996326557853839110664612577377600 m-Sprint, 111503725992653115707678221329225545555200 m-Sprint, 223007451985306231415356442658451091110400 m-Sprint, 4460149039706124628307128851769021822220800 m-Sprint, 8920298079412249256614257713538043644441600 m-Sprint, 17840596158824498513228514547076087288883200 m-Sprint, 3568119231764899702645702909415217577766400 m-Sprint, 71362384635297994052914058188304351555532800 m-Sprint, 1427247692705959881058281163776087031111065600 m-Sprint, 285449538541191976211656232755217402222220800 m-Sprint, 57089907708238395242331245551043480444441600 m-Sprint, 11417981541647679048466249110086960888883200 m-Sprint, 22835963083295358096932488220173937777766400 m-Sprint, 45671926166590716193864976440347875555532800 m-Sprint, 913438523331814323877297528806957511111065600 m-Sprint, 182687704666362864775459505761391502222220800 m-Sprint, 365375409332725729550919011527820444441600 m-Sprint, 73075081866545145910183802305564088883200 m-Sprint, 14615016373229029182036760461113173777766400 m-Sprint, 29230032746458058364073520922226347555532800 m-Sprint, 58460065492916116728147041844452711111065600 m-Sprint, 11692013098583223345629408368890542222220800 m-Sprint, 2338402619716644669125881773778088444441600 m-Sprint, 4676805239433289338241763547556173777766400 m-Sprint, 9353610478866578676483527095113345271111065600 m-Sprint, 187072209577331573529670541902265444441600 m-Sprint, 3741444191546631470593410838045288883200 m-Sprint, 748288838309326294118687677609057777766400 m-Sprint, 14965776766185525882373753740181555532800 m-Sprint, 2993155353237105176474750748036311111065600 m-Sprint, 59863107064742103529495014960726222220800 m-Sprint, 11972621412948420705899002992145244441600 m-Sprint, 23945242825896841411799805984290488883200 m-Sprint, 478904856517936828235996099685809777766400 m-Sprint, 957809713035873654471992199371617555532800 m-Sprint, 1915619426071747308943943987432344441600 m-Sprint, 3831238852143494617888887974864688883200 m-Sprint, 7662477704286989235777775949729377766400 m-Sprint, 15324954408573978471555551899546755532800 m-Sprint, 3064990881714795694311111379909351111065600 m-Sprint, 612998176342959138862222275981870222220800 m-Sprint, 1225996352685918277244445519637544441600 m-Sprint, 2451992705371836554488891113927488883200 m-Sprint, 4903985410743673108977782279854977766400 m-Sprint, 9807970821487346217955564559709955532800 m-Sprint, 196159416439746924359111291141991111065600 m-Sprint, 39231883287949384871822228228398222220800 m-Sprint, 7846376657589876974364445645679644441600 m-Sprint, 15692753315179753948728891291141991111065600 m-Sprint, 313855066303595078974577825822839822220800 m-Sprint, 62771013260719015794915565164567964441600 m-Sprint, 1255420265214380315898311313291141991111065600 m-Sprint, 2510840530428760631796622626582283982220800 m-Sprint, 5021681060857521263593245253164567964441600 m-Sprint, 100433621217150425271864850663291141991111065600 m-Sprint, 200867242434300850543729701326582283982220800 m-Sprint, 401734484868601701087459402653164567964441600 m-Sprint, 8034689697372034021749188553071326582283982220800 m-Sprint, 1606937939474406843549837710642653164567964441600 m-Sprint, 3213875878948813687099675421291141991111065600 m-Sprint, 6427751757897627374199350842582283982220800 m-Sprint, 12855503515795254748398701685164567964441600 m-Sprint, 25711007031590509496797403371326582283982220800 m-Sprint, 51422014063181018993594866742653164567964441600 m-Sprint, 102844028126362037987189733485164567964441600 m-Sprint, 205688056252724075974377667701326582283982220800 m-Sprint, 411376112505448151948775435402653164567964441600 m-Sprint, 82275222501089630389754887085164567964441600 m-Sprint, 1645504450021792607795097761701326582283982220800 m-Sprint, 3291008900043585215590195443402653164567964441600 m-Sprint, 6582017800087170431180388887085164567964441600 m-Sprint, 131640356153743408623667761701326582283982220800 m-Sprint, 2632807123074868172473345443402653164567964441600 m-Sprint, 526561424614973634474668887085164567964441600 m-Sprint, 1053122849229947268949337761701326582283982220800 m-Sprint, 2106245698459894537898675443402653164567964441600 m-Sprint, 4212491396919789075797350887085164567964441600 m-Sprint, 84249827938395781515947017761701326582283982220800 m-Sprint, 168499655876791563031880355443402653164567964441600 m-Sprint, 336999311753583126063760710668887085164567964441600 m-Sprint, 67399862350716625212752141337761701326582283982220800 m-Sprint, 134799724701433254255044282675443402653164567964441600 m-Sprint, 269599449402866508510088553350887085164567964441600 m-Sprint, 539198898805733017021177110668887085164567964441600 m-Sprint, 1078397797611466034042354221337761701326582283982220800 m-Sprint, 2156795595222932068084708442675443402653164567964441600 m-Sprint, 431359119044586413616941510668887085164567964441600 m-Sprint, 862718238089172827233883021337761701326582283982220800 m-Sprint, 1725436476178345554477666442675443402653164567964441600 m-Sprint, 345087295235669110889545310668887085164567964441600 m-Sprint, 690174590471338221779090621337761701326582283982220800 m-Sprint, 1380349180942676435558181242675443402653164567964441600 m-Sprint, 27606983618853528711163645310668887085164567964441600 m-Sprint, 55213967237707057422327290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 110427934475414114844545645310668887085164567964441600 m-Sprint, 220855868950828229689091290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 441711737901656459378182581242675443402653164567964441600 m-Sprint, 883423475803312918756365165310668887085164567964441600 m-Sprint, 1766846911606625837512730330621337761701326582283982220800 m-Sprint, 3533693823213251675025460661242675443402653164567964441600 m-Sprint, 7067387646426503350050921330621337761701326582283982220800 m-Sprint, 14134775292853006700101842661242675443402653164567964441600 m-Sprint, 282695505857060134002036853242675443402653164567964441600 m-Sprint, 565391011714120268004073666485310668887085164567964441600 m-Sprint, 113078202342824053600814733290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 226156404685648107201634666561242675443402653164567964441600 m-Sprint, 45231280937129621440326933290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 90462561874259242880653866561242675443402653164567964441600 m-Sprint, 180925123748518485761307733290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 3618502474970369715226154666561242675443402653164567964441600 m-Sprint, 723700494994073943045230933290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 1447400989988147886090461866561242675443402653164567964441600 m-Sprint, 28948019799762957721809233290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 578960395995259154436184666561242675443402653164567964441600 m-Sprint, 11579207919905183087233733290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 23158415839810366174466666561242675443402653164567964441600 m-Sprint, 4631683167962073234893333290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 9263366335924146469786666561242675443402653164567964441600 m-Sprint, 1852673267184829293957333290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 37053465343696585879146666561242675443402653164567964441600 m-Sprint, 7410693068739317175829333290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 148213861374786343516586666561242675443402653164567964441600 m-Sprint, 29642772274957268703317333290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 592855445499145374066346666561242675443402653164567964441600 m-Sprint, 118571089099829074813327333290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 237142178199658149626649333290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 4742843563993162992532986666561242675443402653164567964441600 m-Sprint, 948568712798632598506597333290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 18971374375972651970131946666561242675443402653164567964441600 m-Sprint, 3794274875194530394026389333290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 75885497503890607880527786666561242675443402653164567964441600 m-Sprint, 15177099500778121576105555333290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 3035419900155624315221111066666561242675443402653164567964441600 m-Sprint, 60708398003112486304422221333290621337761701326582283982220800 m-Sprint, 1214167960062249726088444444266666561242675443402653164567964441600 m-Sprint, 242833592012449952117788888708516



# Sarzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode  
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

**Bezugspreis** halbmönatlich 1 Mark, einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erscheint wöchentlich je einmal und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegen- genommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48, Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Raul Weber, O. m. B. D. Verantwortl. für Inhalt u. Wirtschaftl. Leiter: Wollf, für den lokalen Teil: Wilhelm Kindermann, für Redakteur: Karl Zreff, sämtl. in Halberstadt.

**Anzeigenpreis** die achtspaltige Kolonietzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Kleinanzeigen 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Wasgebend ist der bei Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigen-Aufnahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2314), Reichsstraße Magdeburg 4526 und Volksbuchhandlung (Zeigerwald) Wernigerode, Burgstraße 30.

Nr. 220

Freitag, den 19. September 1930

5. Jahrgang

## An die Partei!

### Aufruf des Parteivorstandes nach dem Wahlkampfe.

#### Parteigenossinnen und -genossen!

Ein Wahlkampf liegt hinter uns, wie ihn die Sozialdemokratische Partei Deutschlands während der ganzen Zeit ihres sturmberengten Bestehens noch niemals zu führen hatte. Wochen hindurch stand sie einem frontseitigen Angriff ihrer Gegner aus dem bürgerlichen und dem kommunistischen Lager gegenüber, einem Eügen- und Verleumdungsfeldzug, der die Kampfmethode des Reichsligionsverbandes aus der Vortriebszeit weit in den Schatten stellte.

#### „Kampf gegen den Marxismus“

lautele der Schlagtraf der Rechtsparteien, allen voran der Nationalsozialistischen Deutschen „Arbeiterpartei“ mit ihren neudeutschen „Arbeiter“ führten aus den davongezogenen Dynastien, der faulstehenden Generalität und dem schamlosmachenden Unternehmertum. „Nieder mit den Sozialfaschisten und Sozialverrätern!“ halle es aus dem kommunistischen Heerlager.

#### Schwächung der Sozialdemokratie war das Kampffziel

des Bürgertums bei der Wahl am 14. September. Um es zu erreichen, förderten Großagrarier und Großkapitalisten den Nationalsozialismus und Kommunismus, die sich ausgeregt als die radikalsten Gegner des Kapitalismus aufspielten, die in Wirklichkeit aber keine besten Werkzeuge sind.

Trotzdem und alledem: Stolz und ungebrochen ging die Sozialdemokratische Partei, die Führerin der schaffenden Volksmassen Deutschlands, aus dem Wahlkampf hervor.

Mit 143 Mandaten ist sie im neuen Reichstage die weitaus stärkste Partei. Mehr noch als im letzten Reichstag werden sich die Gegner der Sozialdemokratie zu der Erkenntnis bequemen müssen, daß in Deutschland auf die Dauer nicht ohne und gegen die Sozialdemokratie regiert werden kann.

Einheit und Geschlossenheit, Vertrauen in ihre Partei und Vertrauen auf sich selbst, feste Überzeugung und feste Entschlossenheit fordert die durch den Wahlausgang geschaffene Situation von der deutschen Arbeiterklasse und allen ehrlichen und aufrechten Republikanern.

Mit dem Wahltag ist der Kampf um die umstrittenen Fragen nicht abgeschlossen. Ungleich schwerer als im letzten Reichstag wird sich die Arbeit der Sozialdemokratischen Partei im neuen Reichstag erweisen.

#### Nationalsozialisten und Kommunisten

verdanken die wesentliche Vermehrung ihrer Sitze der stempellosen demagogische Ausnutzung einer aus der Not erwachsenen Verzweiflungssituation. Beide Parteien sind gegen die Demokratie und für die brutale Gewalt. Ihr Programm heißt Katastrophopolitik im Innern und nach außen. Beide können sich jedoch über gemeinsame Ziele nicht einigen; sie denken nur daran, sich zu betrogen.

#### Ihnen das Feld überlassen, heize Deutschland dem Bürgerkrieg ausliefern.

Schon jetzt droht als Folge des Wahlausganges Steigerung der Wirtschaftskrise, Vermehrung der Arbeitslosigkeit, neues Massenelend.

#### Überwindung der Wirtschaftskrise mit ihrer Massenarbeitslosigkeit

wird und muß die vorrangige Sorge unserer Partei im neuen Reichstag sein.

#### Stuweg mit dem Spiel der Diktatur

zurück zu verfassungsmäßigen Gesetzgebung. Das ist die zwingende Forderung, die sich aus der Situation des 14. September ergibt. Niemand wird die sozialistisch geführte, in vielen Jahrzehnten erprobte Arbeiterklasse Deutschlands und ihre Führerin, die Sozialdemokratische Partei, sich die Diktatur einer gewalttätigen Minderzahl gefallen lassen. Denn so wie Huasbergs Diktatur die einfluss-

reichste bürgerliche Partei, die Deutsche Volkspartei zertrümmerte, so würde jeder Diktaturversuch im Staate

#### ganz Deutschland in einen Trümmerhaufen verwandeln.

In einer Zeit ungeheurer Verleumdung der breiten Volksmassen wird die stärkste Partei des Reichstages, die Sozialdemokratie, auch im neuen Reichstag für die demokratischen Rechte und die sozialpolitischen Ertragshaupten des schaffenden Volkes mit aller Entschiedenheit eintreten. Die Sozialdemokratische Partei wird diese Aufgabe umso besser erfüllen können, je mehr sie auf das Vertrauen und die tätige

#### Mitarbeit der arbeitenden Volksmassen rechnen kann.

Selbst in dieser Situation, wo die faschistische Gefahr vor den Toren steht, lassen die Kommunisten keine Spur politischer Vernunft erkennen. Ihre Parolen, ihre Taktik, ihre Versuche, Teile der Arbeiterbewegung in sinnlose Einzelaktionen zu treiben, können nur die falsche Reaktion fördern und die Widerstandskraft der Arbeiter beeinträchtigen.

Notwendiger den je ist demgegenüber die Einheitsfront der Arbeiter, Angestellten und Beamten unter Führung der Sozialdemokratie und der freien Gewerkschaften.

Parteigenossinnen und -genossen! Daß Eure Partei, die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, allen Stürmen zum Trotz sich behauptet hat, das verdankt sie Eurer Opferwilligkeit für Eure politischen Ideale. Ihr habt letzterem schickendes in der Werbe- und Aufklärungsarbeit geleistet und Euch gegenüber dem Feindzug der Lüge und Verleumdung in Eurer Überzeugungsstärke auf das glänzendste bewährt.

Die Partei dankt Euch. Bleibt fest. Wir stehen, das lehrt uns der letzte Wahlkampf, unerschütterlich auch in der schwersten Situation. Darum vorwärts!

#### Unser die Welt trotzelodem!

Berlin, den 18. September 1930.

#### Der Parteivo

### Sicherer

#### Angegriffene Staaten

Genf, 18. Sept. (Eig. Draht.) Die Abrijon des Väterbundes hat am Donnerst den Anfangsbestimmungen der Konvention über den Angegriffenen im Kriegsfall angenommen. Stach, der Stab aller Verbandsbüros, eigenen Friedenswillen angegriffen wird, finanzi in Form von Anträgen mit internationaler G Garantien jeweils bis zur Hälfte der Summe von 1 franken hatten.

Die Debatte ging hauptsächlich um Abänderung des Sinns war, die in die Hand des Rates gelegte rung der Finanzhilfe so genau als möglich ist lands Vertreter, Götper, schloß sich einem schlag an, in dem gelagt ist, daß der Rat zur S mehr er glaubt, daß der Frieden auf andere mung zu werden könne. Dielem Vorstich pflichteten an ren Staaten bei, jedoch scheidlich einstimmig Bestimmung, sondern für den größten Teil de überhaupt erreicht wurde.

#### Cubanische Extrat

Genf, 18. Sept. (Eig. Draht.) In der Reichskommission des ten Bundes kam es am Donnerstag zu heftigen Aufstriblungen über die Antragsstellung des Revision-Status des Internationalen Gerichtshofes verhandelt wurde.

Cuba hat als einziger Staat des Interkontinenten durch seinen Einspruch verhindert, nachdem fast sämtliche Mitgliedstaaten ratifiziert oder keine Einwendungen erhoben hatten. Politis, Griechenland warf den Cubanern vor, daß ein einzelner Staat nicht das Recht habe, eine fast einstimmig gemünzte Rechtsordnung zu durchbrechen und Moral aufzuräumen wolle. Der Griechische ließ demgegenüber durchblicken, daß Cuba gar nicht lo moralisch sei. Sofort kam der Cubaner mit der Erklärung, daß man sich doch noch auf die Revision verständigen könne.

#### Der neue Reichstag.

Wieviel kommen auf die Reichswahlvorschlüge? Die Verteilung der Abgeordnetenplätze auf die Kreis- und Reichswahlvorschlüge ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle:

Parteien	Kreiswahlvorst.	Reichswahlvorst.	Zuf
Sozialdemokraten	133	10	143
Nationalsozialisten	98	9	107
Kommunisten	69	7	76
Zentrum	61	7	68
Deutschnationale	33	8	41
Deutsche Volkspartei	21	9	30
Wirtschaftspartei	15	8	23
Staatspartei	13	7	20
Bayrische Volkspartei	17	2	19
Landvolk	11	7	18
Chr.-Soz. Volkspartei	7	7	14
Deutsche Bauernpartei	4	2	6
Konföderative	—	1	1
Hannoverscher	2	1	3
Landvolk	3	—	3
	487	89	576

#### Generalfreik in Spanien.

Madrid, 18. Sept. (Eig. Draht.) In Barcelona und Umgebung ist z. St. ein Generalfreik im Gange, der sich seit Donnerstag mehrentheils verfährt hat. So sind der Direktor und die Redakteure des Arbeiterblattes „Goldarbeiter“ verhaftet und ins Gefängnis gebracht worden. Auch zahlreiche streikende Arbeiter und Frauen wurden festgenommen. Außerdem hat die Regierung die Verhaftung der Streikführer befohlen, die bisher jedoch nicht durchgeführt werden konnten. Anwohner haben sich die Studenten der Stadt Barcelona mit den Arbeitern solidarisch erklärt.

Die Straßen der Stadt bieten infolge des Streiks der städtischen Reinigungsarbeiter ein Bild unbeschreiblichen Schmutzes, da die Einwohner allen Hausmüll einfach auf die Straße werfen. für Freitag die Garnison alarmiert, um die provisorisch überführten, bereits die Soldaten wieder in Gang gesetzt wer-

### ledens.

#### Beld-Unterstützung.

Politik ist infolgedessen berechtigt, als der ehere Bestimmung für das Selbstbestimmte einfind, um im Falle seiner Widerstand verbotene Rechtsmittel einzuwenden zu müssen. Anwohner hat sich die im Kompromiß gehalten, bereits die Statut auf nun Jahre zu wählen.

#### der soll bleiben.

(Eig. Draht.) Das Schauspiel des itaustsch-herholte sich diesmal nicht mehr vor dem da beide Parteien in der Donnerstags- re Ausführungen einmündigen erklärten, einen direkten Verhandlungen über Grenzfragen bald beizulegen und dem Rat de zu erlauben.

#### Wunsch Deutschlands und Polens

erzieren Präsidenten der gemischten ober- lichen, Calander, zur Fortführung seiner auf des deutsch-polnischen Vertrages aufzu- fördern. Letztlich und Finnland, die drei aus dem Rat aus- scheidenden Mächte, wurden aufgefordert, an der Abrüstungskommission weiter mitzuarbeiten. Für die Begrenzung der Forderung von Aufschügeln wird in London so bald als möglich eine Konferenz der Herstellungsländer von Aufschügeln stattfinden.

#### Briand bei Curtius.

Genf, 19. Sept. (Telefon.) Der französische Außenminister Briand stattete am Donnerstag dem deutschen Außenminister Dr. Curtius einen Gegenbesuch ab. Am Laufe des Gesprächs wurden die auf der diesjährigen Väterbundesstag behandelten Fragen erörtert, insbesondere die Weiterbehandlung des Baneuropaproblems in dem dafür eingesetzten Studienkomitee. Dabei wurde auch die allgemeine politische Lage besprochen.